Musikalische

Nebenstunden.

Drittes Heft.

M. S. A. MUNCHEN

Rinteln,
gedruckt bey Anton Henrich Bösendahl. 1787.

Fortsetzung des Verzeichnisses der Subscribenten.

Herr Verwalter **Bartels** in Hastenbeck. = = = 1 Exemplar.
Herr Candidat **Pfeiffer** in Wittmund. = = = 1 Exemplar.
Herr Organist **Beckmann** in Zelle. = = = 1 Exemplar.

In der Provinz Ostfriesland 19. Exemplar.

Herr Cantor **Röben** in Leer. = = = = 1 Exemplar.
Herr J. G. **Helmers** in Leer. = = = = 1 Exemplar.
Herr Cantor **Plate** in Emden. = = = = = 1 Exemplar.
Herr G. **Bödeker** Schullehrer in Emden. = = = 1 Exemplar.
Herr J. **Bödeker** Organist und Schullehrer in Bonda. = = 1 Exemplar.
Herr P. Cr. **Pannenborg** in Wener. = = = 1 Exemplar.
Herr Organist und Schullehrer G. J. **Baumann** in Wener. = 1 Exemplar.
Herr Organist und Schullehrer Joh. Henr. **Pubke** zu Bippen. = 1 Exemplar.
Herr J. C. **Campen** Schullehrer in Loga. = = = 1 Exemplar.
Herr J. P. **Smit** Schullehrer unter Bonda. = = = 1 Exemplar.
Herr Joh. Herm. **Knüpper** Informator zu Gödens. = = 1 Exemplar.
Herr Cantor Adrian **Burmann** zu Bakemohr. = = 1 Exemplar.
Herr Edzard **Olthoff** Schullehrer zu Collinghorst. = = 1 Exemplar.
Herr A. H. **Kahle** in Emden = = = für ungenannte 2 Exemplar.
Herr J. D. **Duis** Schulmeister unter Timmel. = = = 1 Exemplar.
Herr A. **Mecima** Organist und Schullehrer in Jemgum. = = 1 Exemplar.
Herr **Bienhoff** Schullehrer an der Catechismus = Schule in Aurich. = 1 Exemplar.
Herr Joan Henrich Lambert **Anvick** Praktisirender Doctor zu Lastrup in Westphalen. 1 Exemplar.

BSB MÜNCHEN

SPD/99/136

Eine Cantate im Clavier Auszuge.

Allegro.

tr

Seyd mun = ter ihr Jä = ger, seyd mun = ter ihr Jä = ger! das

p

A a 2

Volti

BSB MÜNCHEN

Jagd=horn er=schallt! Auf reicht mir die Waf=fen, auf reicht mir die Waf=fen, man

fol=ge mir bald! Eilt Hun=de, gleich flüch=ti=gen Win=den! das

Wild noch im La=ger zu fin=den. Die Schat=ten ver=schwinden, die

Schatten verschwinden, nur fort in den Wald! nur fort! in den Wald! das

Jagdhorn er=schallt! Ihr Jä=ger seyd mun=ter, man fol=ge mir bald! auf

reicht mir die Waf=fen! auf reicht mir die Waf=fen! eilt Hun=de, gleich flüch=ti=gen

Win = den! das Wild noch im La = ger zu fin = den, nur fort in den Wald! nur

fort, nur fort, man fol = ge mir bald in den Wald, nur fort in den Wald! nur

fort in den Wald!

Nun

Andante.

laß = mich, mein Ver = gnü = gen, aus dei = nen Ar = men loß;

nur trä = = ge See = len lie = = gen der Ru = = he stets = im Schooß.

Laß mich loß aus — dei = nen Ar = men laß mich loß, o mein Ver=

gnü=gen; nur trä = = ge See = = len lie=gen der Ru

= = = he stets im Schooß. Nun laß mich mein Ver = gnü = gen aus dei = = nen

Ar = = men loß; nur trä = ge See = len trä = = ge See = len lie = =

gen der Ru = = he — — stets im Schooß, der Ru = he stets im Schooß.

Allegro.

Seyd

mun = ter ihr Jä = ger, seyd mun = ter ihr Jä = ger! das Jagd = horn er = schallt! Auf

reicht mir die Waf = fen, auf reicht mir die Waf = fen, man fol = ge mir bald! die

Schat = ten verschwinden; nur fort in den Wald, gleich flüch = ti = gen Winden nur

fort, in den Wald! Seyd mun = ter ihr Jä = ger das Jagd = horn er = schallt! man

Bb 2 Volti

fol = ge mir bald, man fol = ge mir bald in den Wald, in den

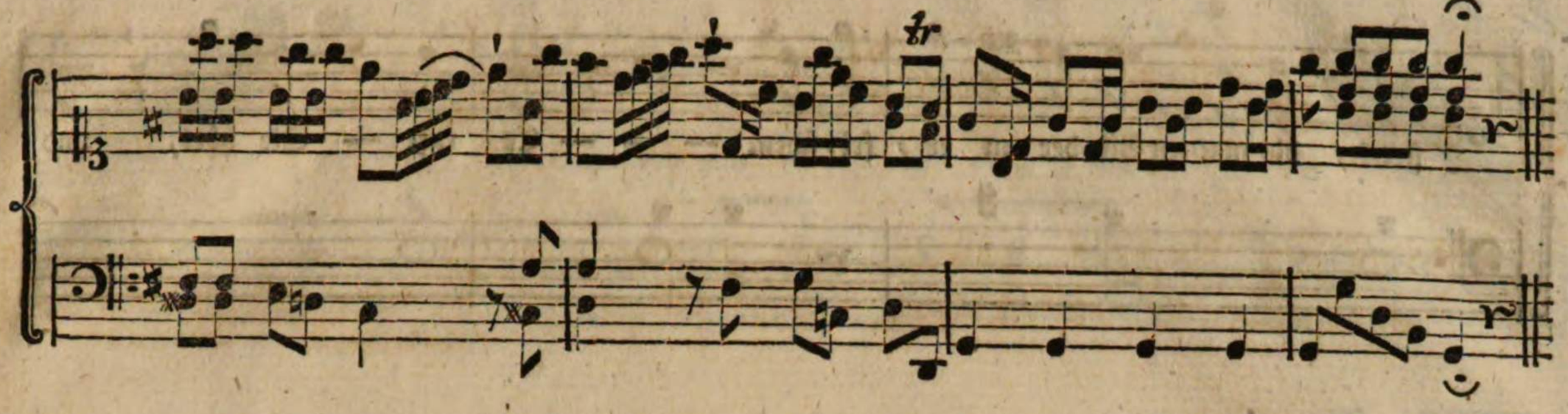
Wald, nur fort fort in den Wald, nur fort fort in den Wald! eilt Hun=de, gleich flüch = ti = gen

Win=den, das Wild noch im La = ger zu fin = den! Seyd mun = ter ihr Jä = ger, ihr Jä = ger seyd

mun = ter, auf reicht mir die Waf = fen! reicht mir die Waf = fen, man fol = ge mir

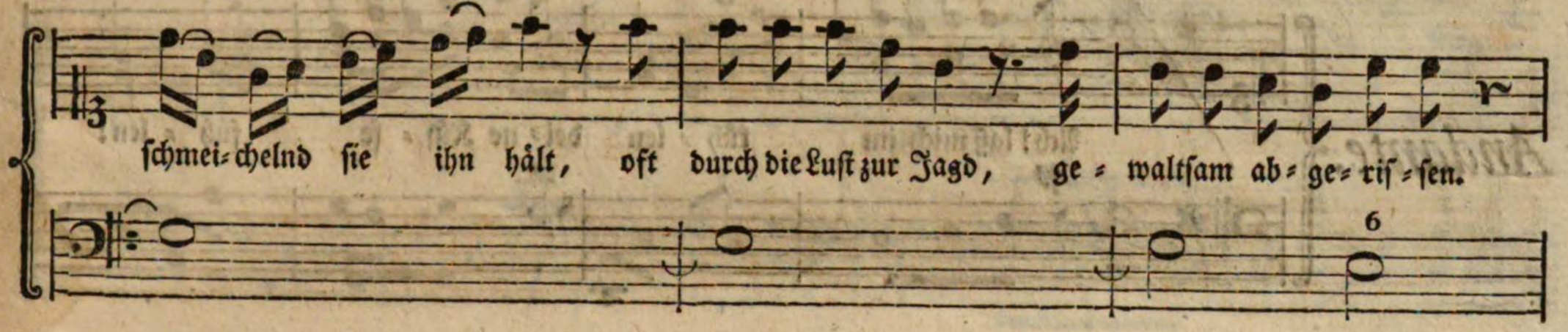
bald! nur fort, nur fort, nur fort fort in den Wald, nur fort fort in den

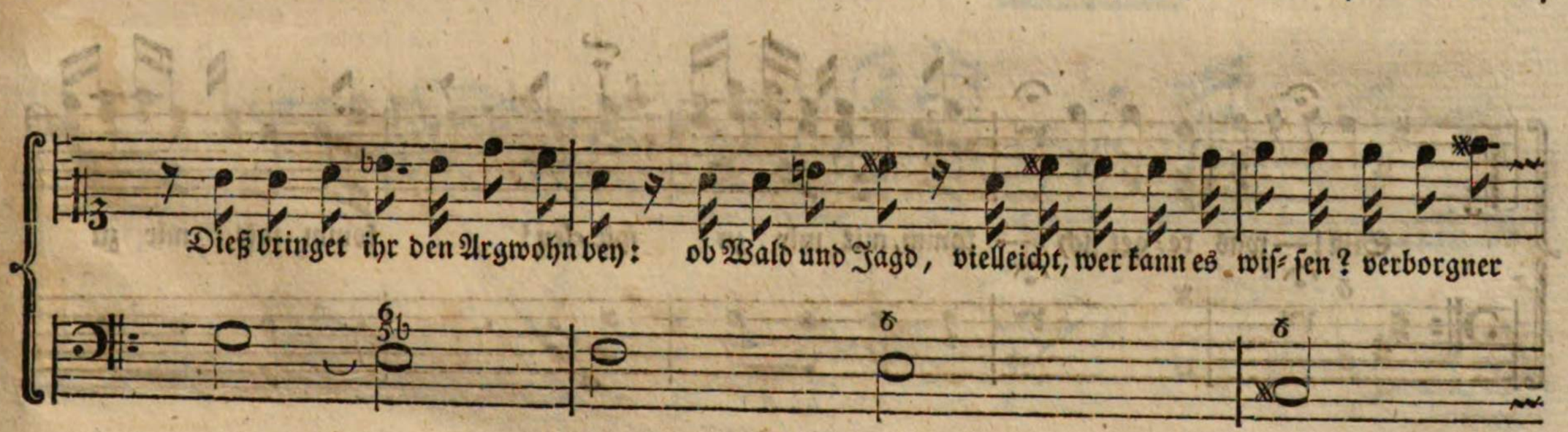
Wald!

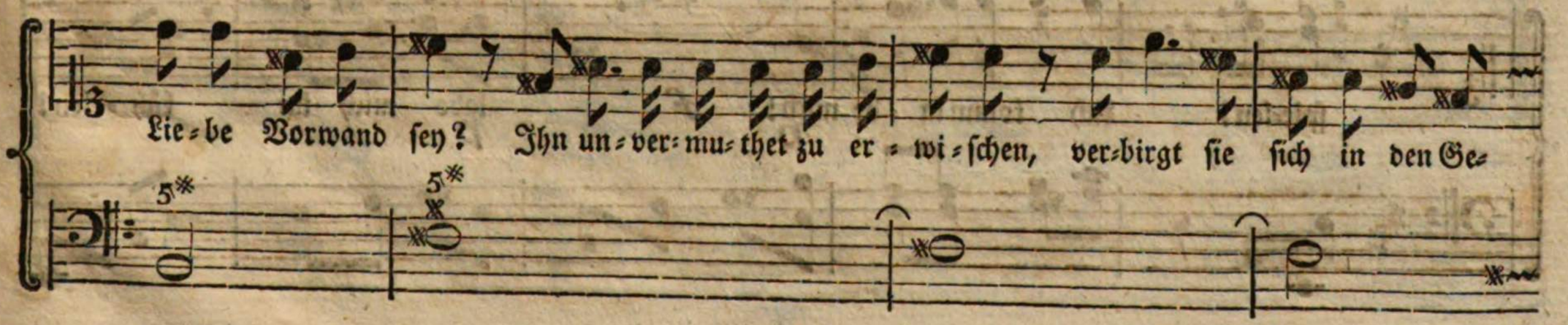


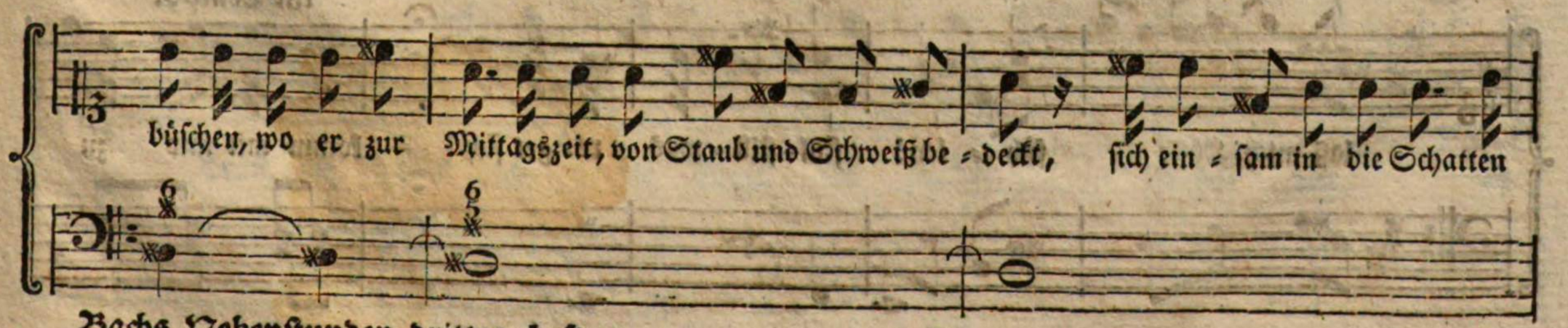
Recitativo.

So ru=fet Ce=pha=lus, so oft der Morgen tagt, und wird von Prokris treu=en Küs=sen, so


schmei=chelnd sie ihn hält, oft durch die Lust zur Jagd, ge=waltsam ab=ge=ris=sen.


Dieß bringet ihr den Argwohn bey: ob Wald und Jagd, vielleicht, wer kann es wis=sen? verborgner


Lie=be Vorwand sey? Ihn un=ver=mu=thet zu er=wi=schen, ver=birgt sie sich in den Ge=


büschen, wo er zur Mittagszeit, von Staub und Schweiß be=deckt, sich ein=sam in die Schatten

streckt, die mat-ten Glie-der zu er - fri - schen. — — — Er ruft — Sie hört, und

weiß nicht, wen er ruft? Lieb - ko - send ru - fet er der an - ge - nehmen Luft.

Andante.

Ach! laß mich im küh - len dei - ne Küs - se küh - len!

p

Still! — was re - get sich — komm, mit mir zu spie - len! komm mit mir zu

spie - len! Ach komm la - be mich! *f* labe mich im küh - len!

p *p*

ohne Tempo. im Tempo.

laß mich Küsse küh - len! still - still - was re - get sich? — komm mit mir zu

spie = = len! Laß mich Küs = se füh = = = len! Ach komm labe

mich! komm und la = be mich! ach komm! ach la = = be mich!

Larghetto.

Ich seufze nach dir, ich seufze nach dir, dir öffn' ich die

Brust, dir öffn' ich die Brust. Es rauscht — — du bist hier, es

rauscht — — du bist hier — — o göttliche Lust! o göttliche

Lust! dir öffn' — ich die Brust und seufze nach dir, du bist hier, du bist

hier, o göttliche Lust! o göttliche Lust!

Tempo di prima.

Ach laß mich im

kühlen deine Küsse kühlen! still! was regt sich? —

komm, mit mir zu spielen komm mit mir zu spielen!

komm ach la= — — — — — — — — — —

— — — — — — be mich! ach la = = = = = be mich! laß mich Küſ = ſe

füh = len! la = be mich im küh = len! Still! was re = get ſich? komm mit mir zu

ſpie = len, komm mit mir zu ſpie = len, im küh = len koñ zu ſpielen!

Ach laß mich im küh = len dei = ne Küſ = ſe füh = len! komm, mit

mir zu ſpie = len! mit mir zu ſpie = len, ach koñ! la = = be

mich! ach kom̃, ach la = be mich!

Recitativo.

Es naht sich Pro=kris in den Sträuchen, um, un=ge=sehn, die Feindin zu = erschleichen, mit der sie

Arioso Allegretto.

glaubt, daß ihr Ge=lieb=ter spricht! O Him=mel! nahte sie sich nicht, Ver = bannt — aus euch, verbannt aus

euch des Argwohns Triebe, des Arg = = = = = wohns Trie=be, Ver = lieb = te, die ihr

bloß zu eu=rer Mar = = = = = ter wacht, die ihr bloß zu eu=rer Marter wacht. Ver=

trau = en ist der Grund der Lie = be: Vertrau = en ist der Grund der Lie = be: Oft

hat ein ir = ri = ger Ver dacht, oft hat ein ir = = = = = ri=ger Ver = dacht ein wah = res

Un = glück ein wah = res Un=glück nach = ge bracht. Verbannt aus euch des Arg = wohns

Trie = be, Ver = lieb = te, die ihr bloß zu eu=rer Mar = = = ter

wacht; Ver = = trau=en ist der Grund der Lie = be: Ver = trau=en ist der

Grund der Lie = be; oft hat ein ir = ri = ger Ver = dacht ein wahres

Volti

Unglück, ein wahres Unglück nachgebracht, ein wahres Un = = = glück nach=ge=bracht.

Recitativo.

„Es rauscht — — — — Es

Andante. *p* *poco f*

rauscht, es regt sich was von neu=en — — — dieß iſt nicht bloß ein ſanf=ter

f

Wind. Mit wel=cher Beu=te will das

p *cresc.* *il f*

Schick=sal mich er=freu=en? „Ruft Ce=pha=lus, und schießt den Pfeil ge=schwind, und da er

schießt, so hört er schrey=en. — — Sie fällt — er sucht,

was ists? — — — Ach! Ach Pro=kris — Pro=kris! — Ach

Largo.

Pro=kris liegt im Blu=te! Ihr Göt=ter! was hab ich ge=than?“

Auch ſter=bend re=det ſie ihn noch mit ſanftem Mu=the mehr wei=nend,

(Prokris Largo im Tempo.)

als er=zür=net an: „Un=treu=er! nimm mir nur das Le=ben, nimm mir nur das

pp

Le=ben. Ich kann dir mei=nen Tod ver=ge=ben, doch das nicht, was ich an=gehört.

Allegro.

(Prokris

(Cephalus ohne Tempo.)

Ihr Göt=ter! was hat dich be=thört? was hab ich ſonſt an dir ver=brochen? — Frag

Largo im Tempo.)

die, der du erst itzt so zärt = lich, so zärt = = lich, zu = ge = sprochen. —

pp

f

(Cephalus ohne Tempo.)

Hier lag ich ein = sam und in Ruh, und rief ja nur den Lüff = ten zu. Sieh

p

auf! — Sieh auf! und rich = te mich mit dei = nem eig = nen Bli = cke! Sieh! wer ist

(Beyde)

hier, als ich und du? O Irr = thum! — O be =

adagio f p

trüb = tes Glü = cke

Ver = zweiflend zie = het er in Eil aus ih = rer Bruft den

fp

Unglücksvol = len Pfeil. Er su = chet, wie er kann, die Wun = de zu verschließen, und sieht doch

stets das Blut mit vol = len Strömen flie = ßen.

Largo.

Itzt rich = tet er sie lang = = sam auf

f

Um = = sonst, — — sie sin = ket wie = der. Itzt

legt er sie ver = zagt auf wei = chem Gra = se nie = der, Aus Man = gel

hemmet sich zu = letzt des Blu = tes Lauf; Es bre = chen schon der Au = gen Strahlen;

der Leib erstarrt, das Herz schlägt schwach. Er läßt die Hül = fe trost = loß nach und

mischet nur den Ausdruck sei = ner Quaa = len noch in ihr letz = tes Ach.

Allegro.

Ihr Göt=ter, ihr Göt=ter helft! Ihr Göt=ter, ihr Göt=ter

helft, ach! wel=che Quaal, ach! wel=che Quaal. Ich Mör=der! ach verfluch=te

Hand! o hät=te dich be trüb=ter Stahl, das Schicksal auf mich selbst ge=wandt! Ihr Göt=ter

helft! ach, wel=che Quaal! ich Mör=der! ach, ver=fluch=te Hand! ver=fluch=te

Hand! o hät=te dich be=trüb=ter Sahl, das Schick=sal auf mich selbst ge=wandt!

Ihr Göt=ter! ihr Göt=ter helft! Ihr Göt=ter; ach! wel=che

Quaal! wel = che Quaal! wel = = che Quaal! o hät=te dich be = trüb=ter

Stahl das Schickſal auf mich ſelbſt gewandt! o hät=te dich be = trüb=ter Stahl das Schickſal

auf mich ſelbſt ge=wandt! wel = = che Quaal! wel = = che Quaal! ach wel=che

Quaal

Ach! — ver=fluch=te Hand! ach! be=trüb=ter Stahl! Ihr Göt = ter helft! helft!

ach wel=che Quaal, wel = che Quaal! be=trüb = tes Schick=ſal! ver=fluch=te

Hand! ach! ver=fluch=ter Stahl! ihr Göt = ter helft! *f* O hät = te

dich be = trübter Stahl das Schick=sal auf mich selbst = ge=wandt!

Andante.

Wenn ich — dich

p

nicht ge = treu ge = liebt, wenn ich dich nicht ge = treu ge = liebt, sey ich dem Himmel dem

(Prokris.)

Adagio.

Himmel selbst ver = haßt! sey ich dem Himmel selbst ver=haßt! Ich sterb — ich sterb, doch sterb ich

pp

calando.

(Cephalus Grave.)

un = be = trübt, liebst — du — mich nur

pp

ff

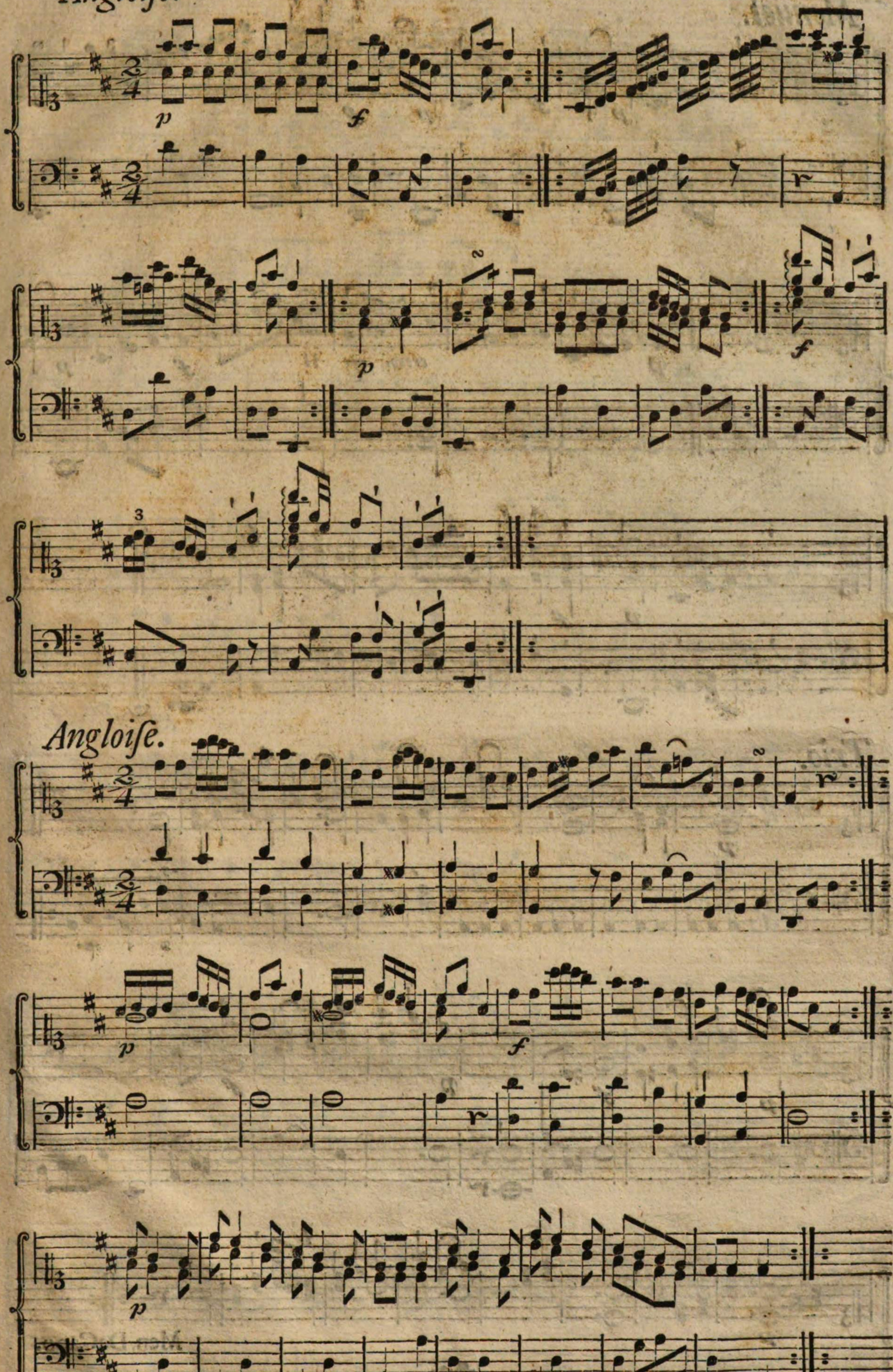
Ach! sie erblaßt.

ppp

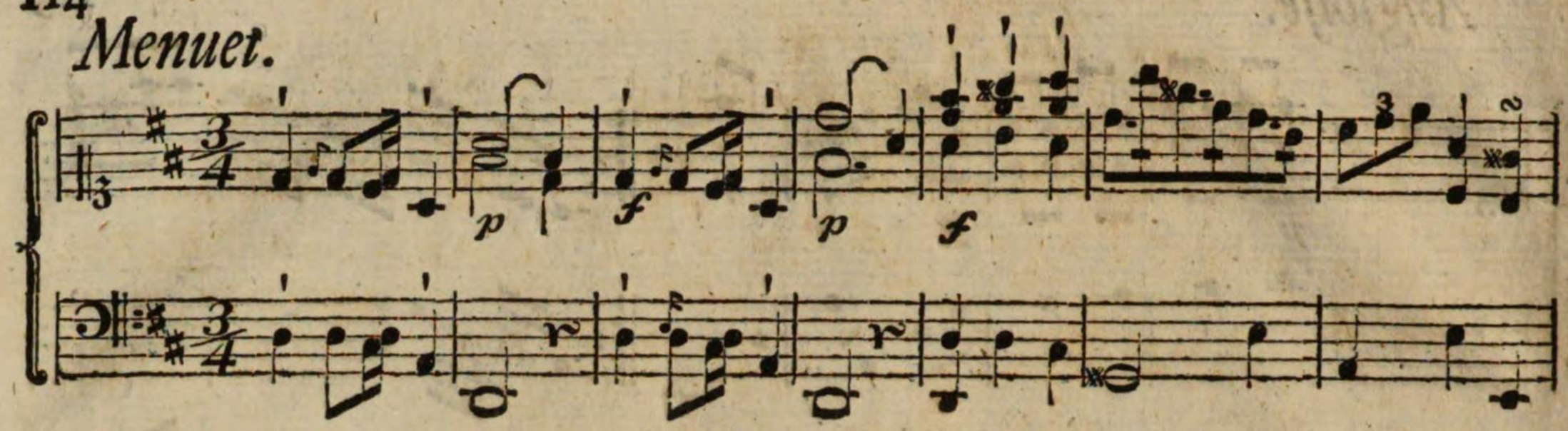
ppp

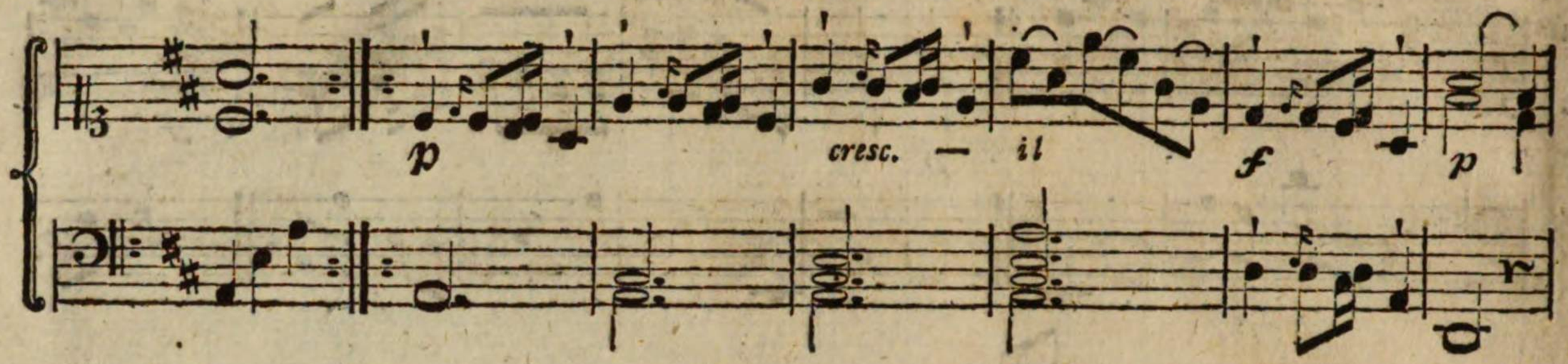
Il Fine.

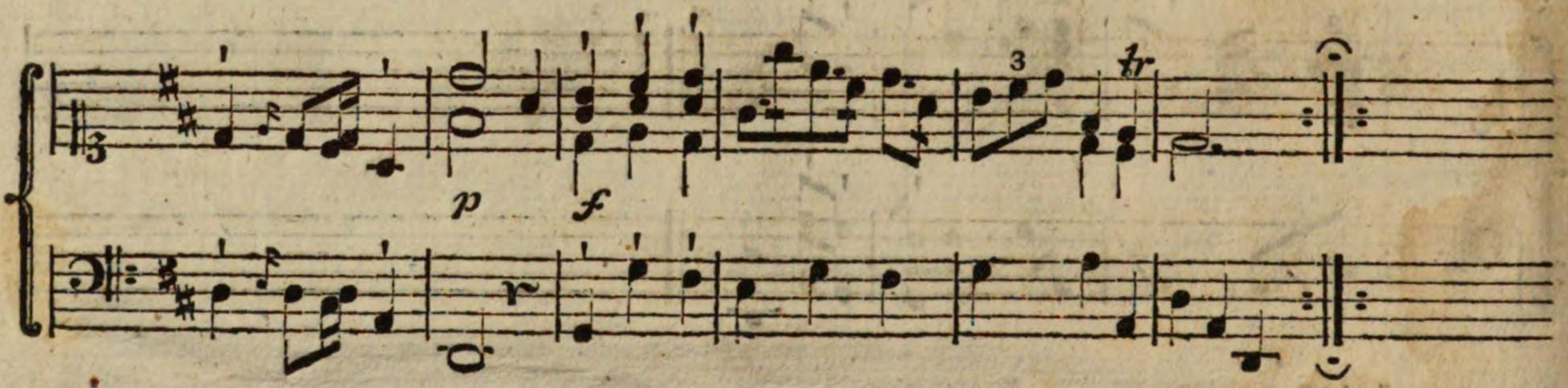
Angloiſe.



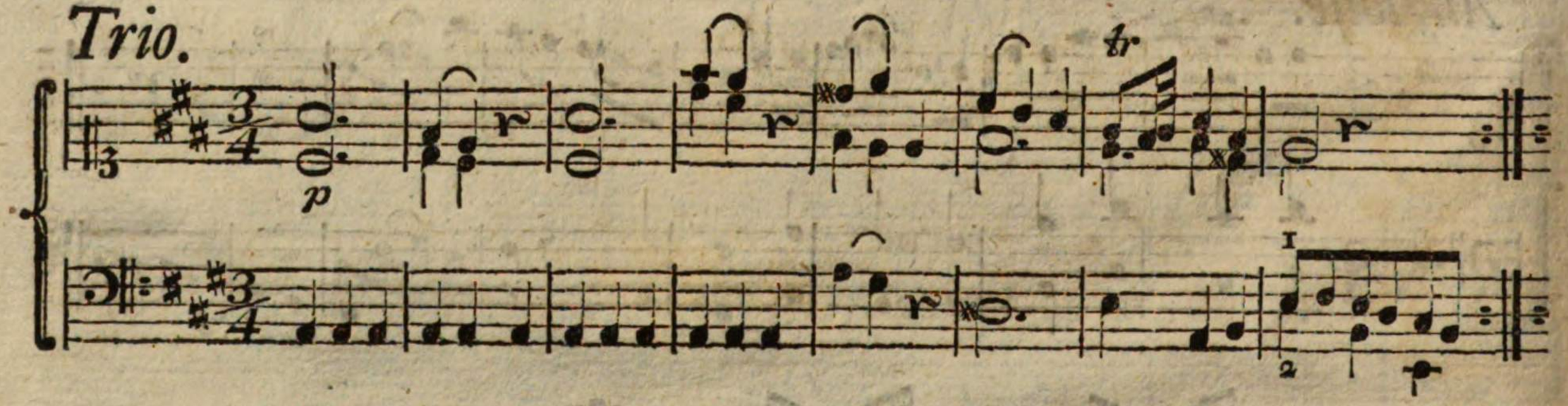
Menuet.

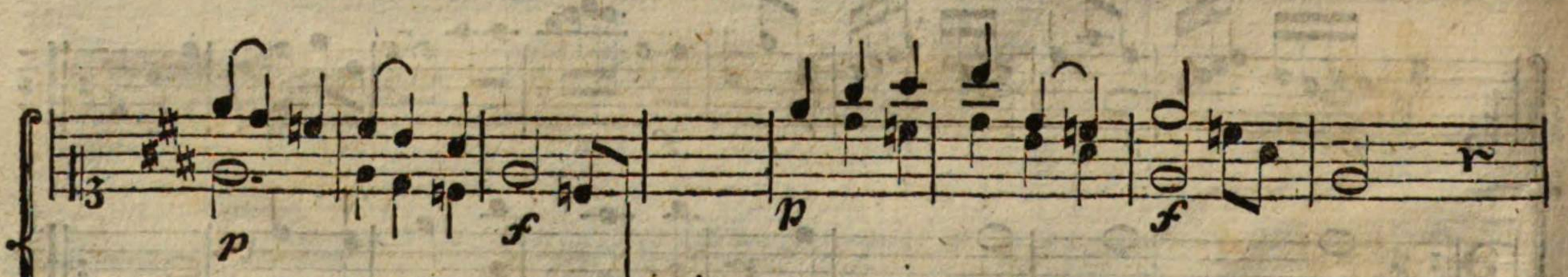


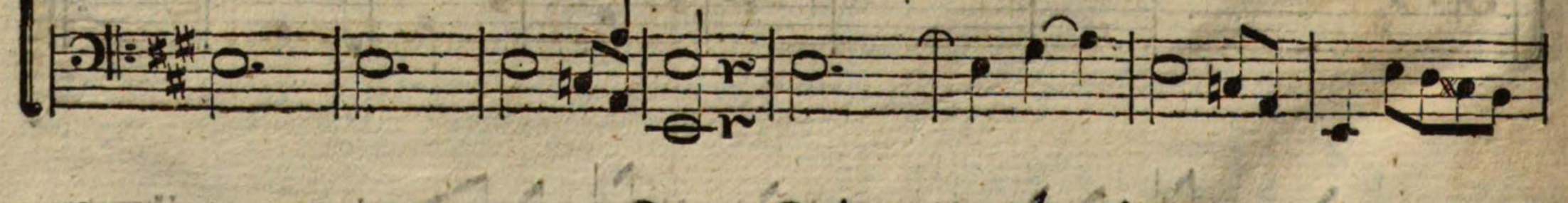




Trio.







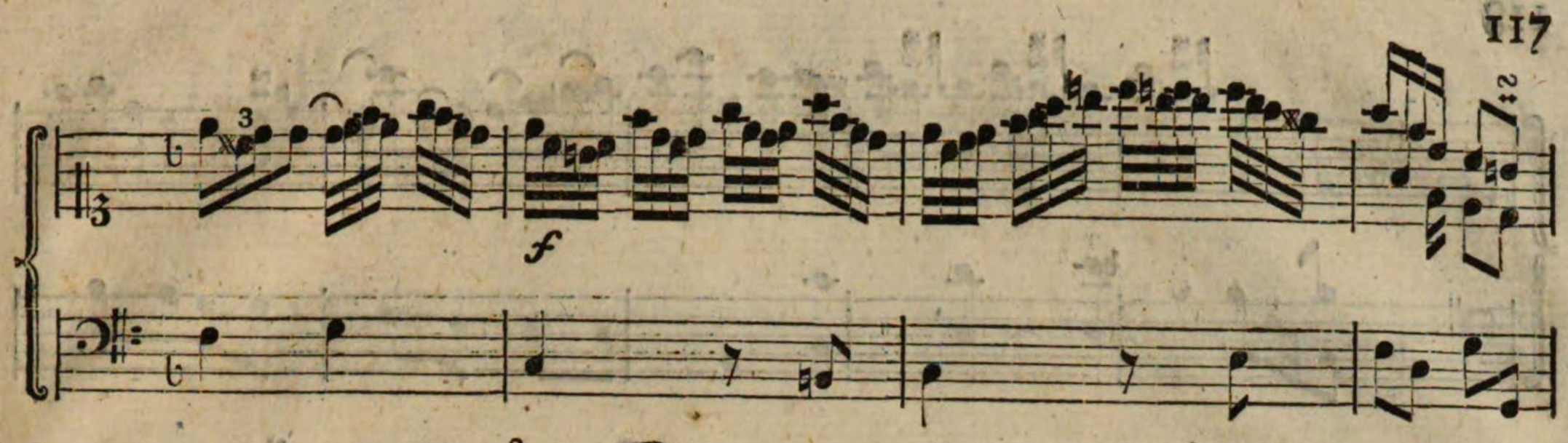
Muſette.

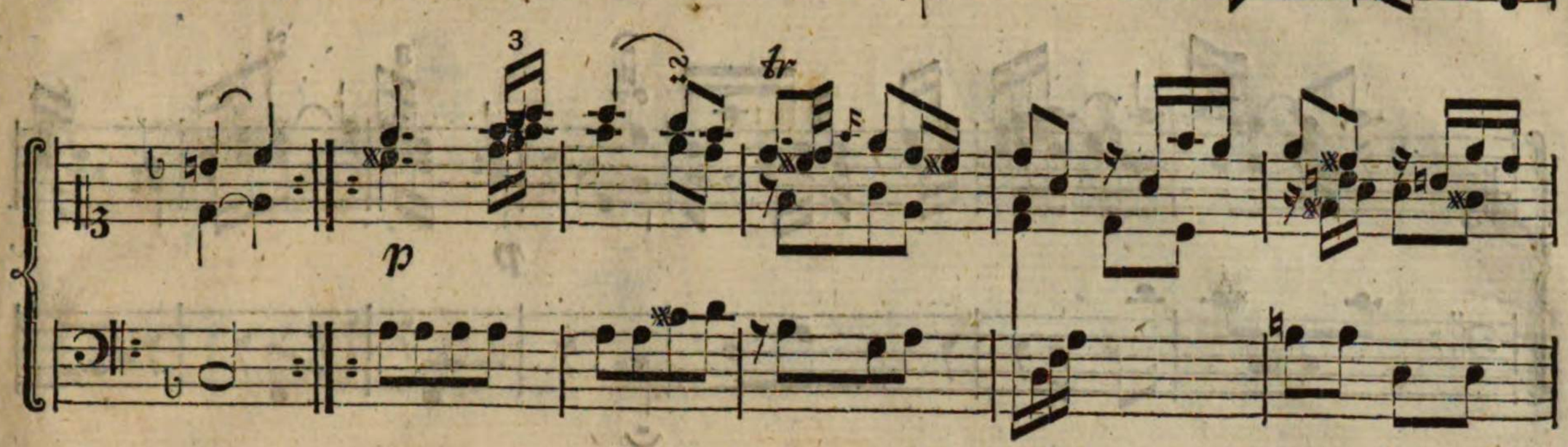
DaCapo.

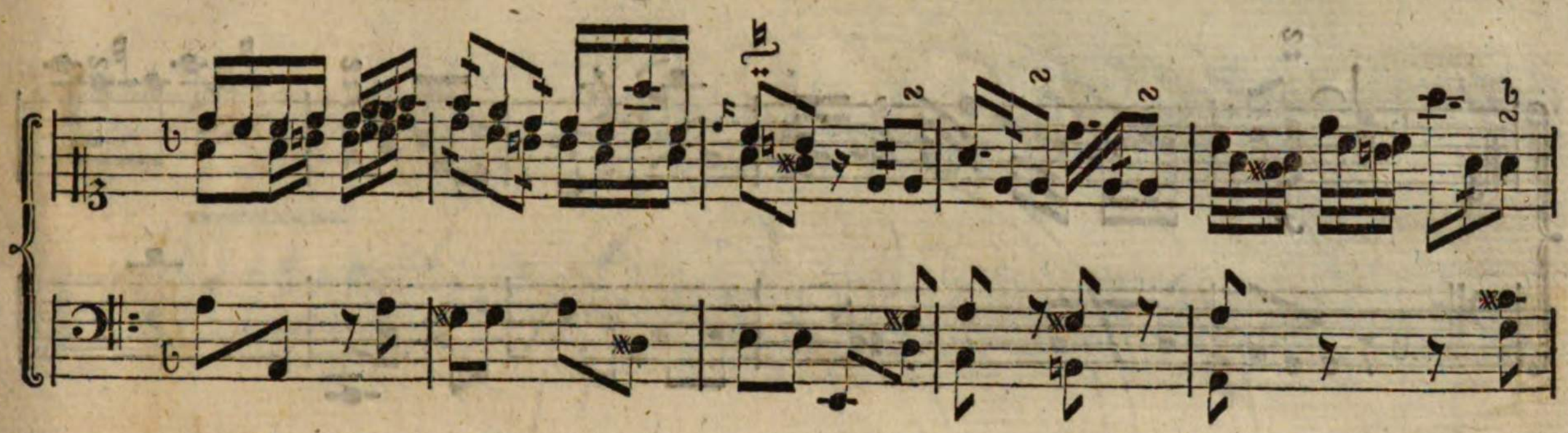
Solfeggio.

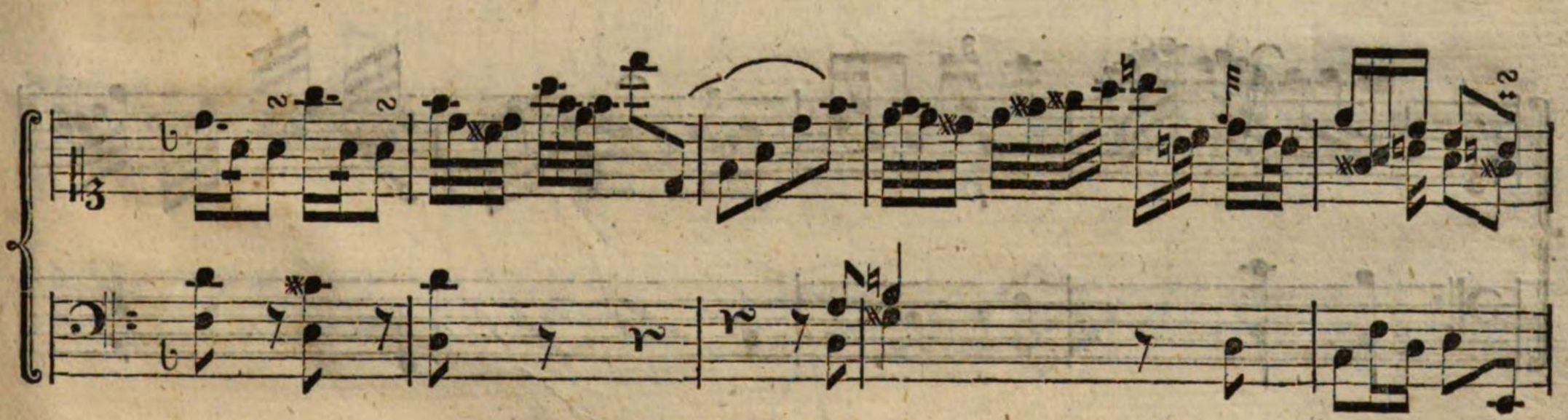
Sonata.

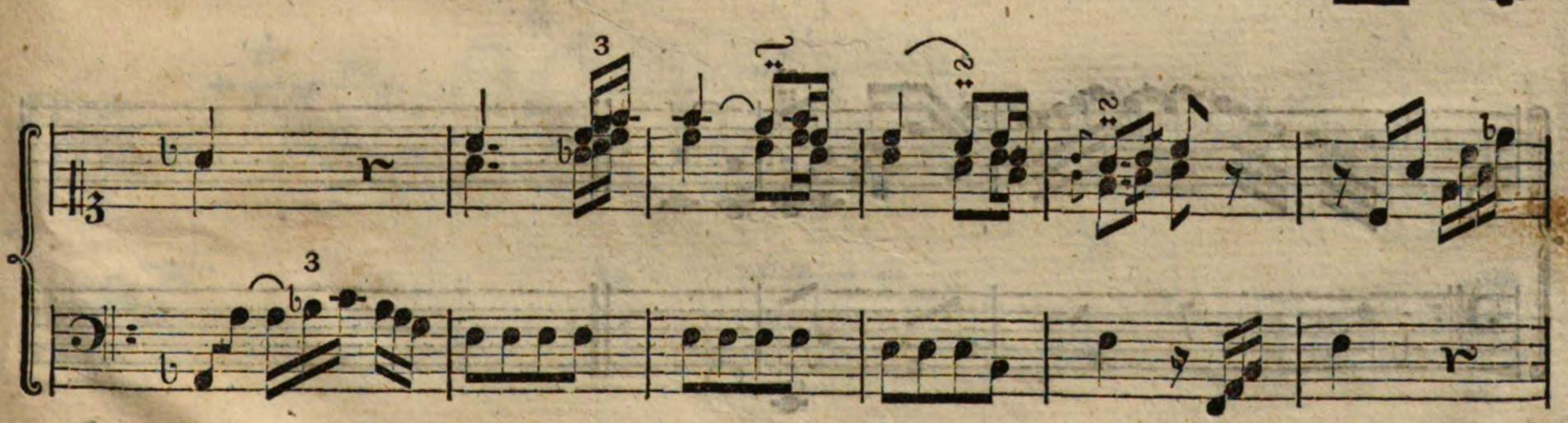
Allegretto.

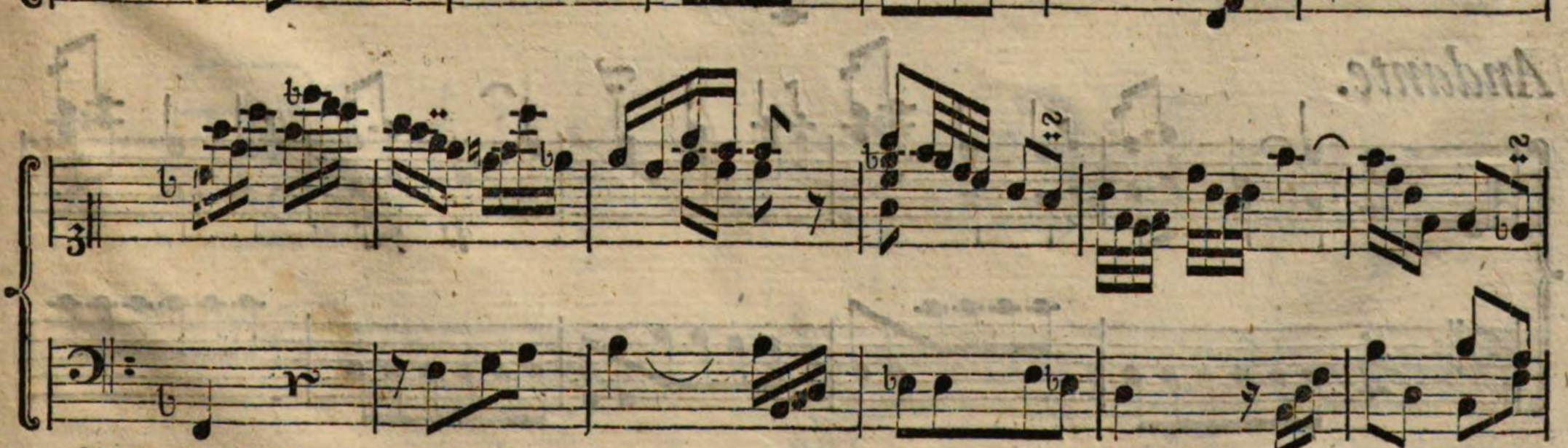

f


p
tr

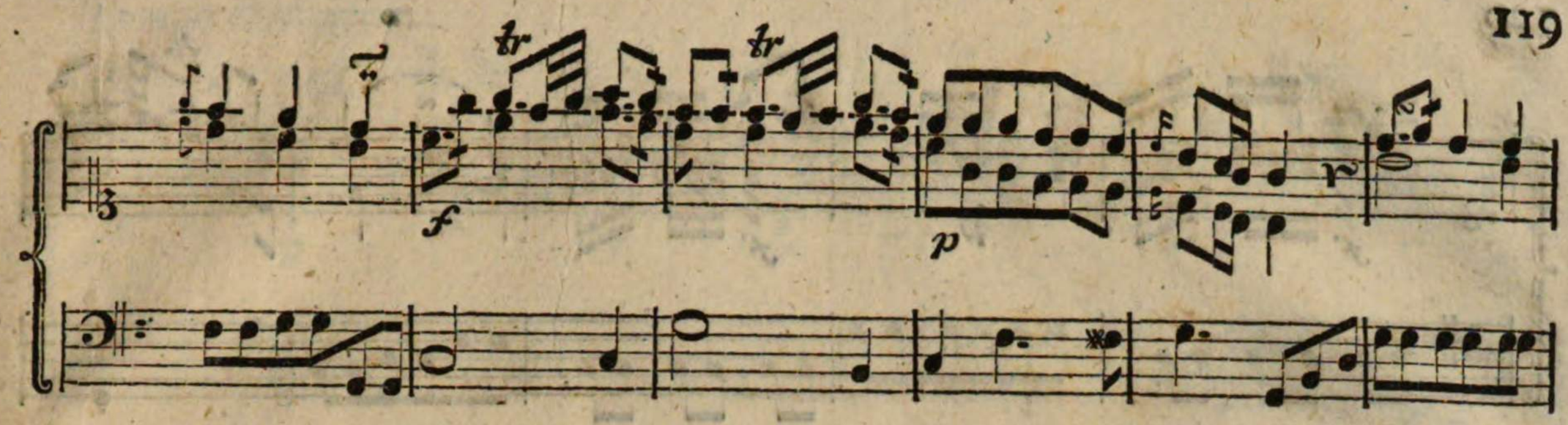


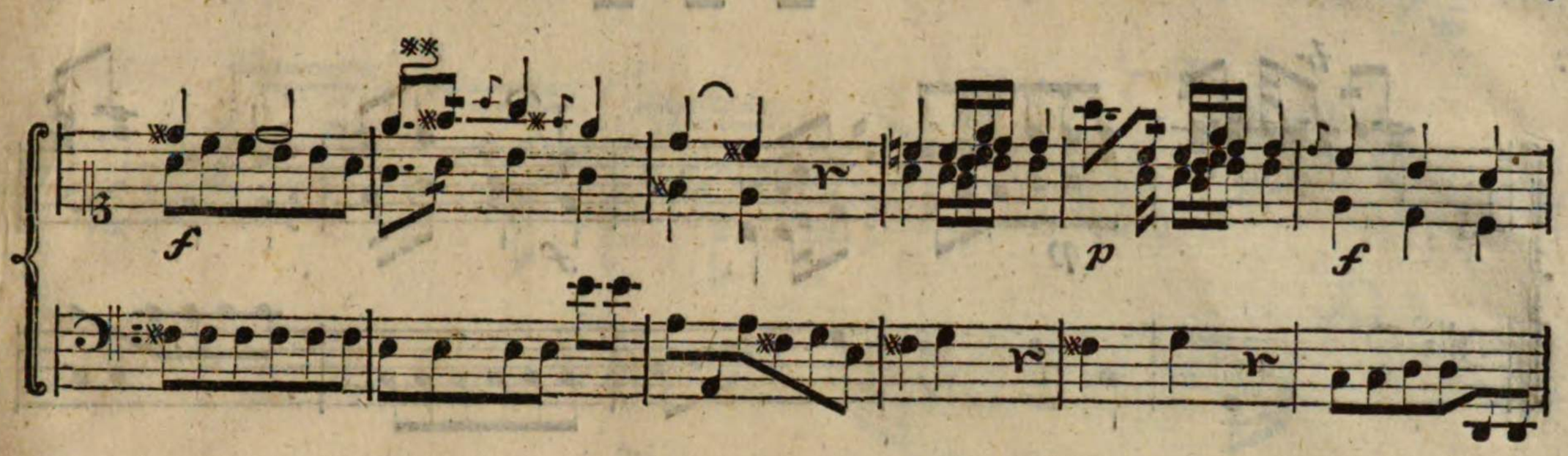


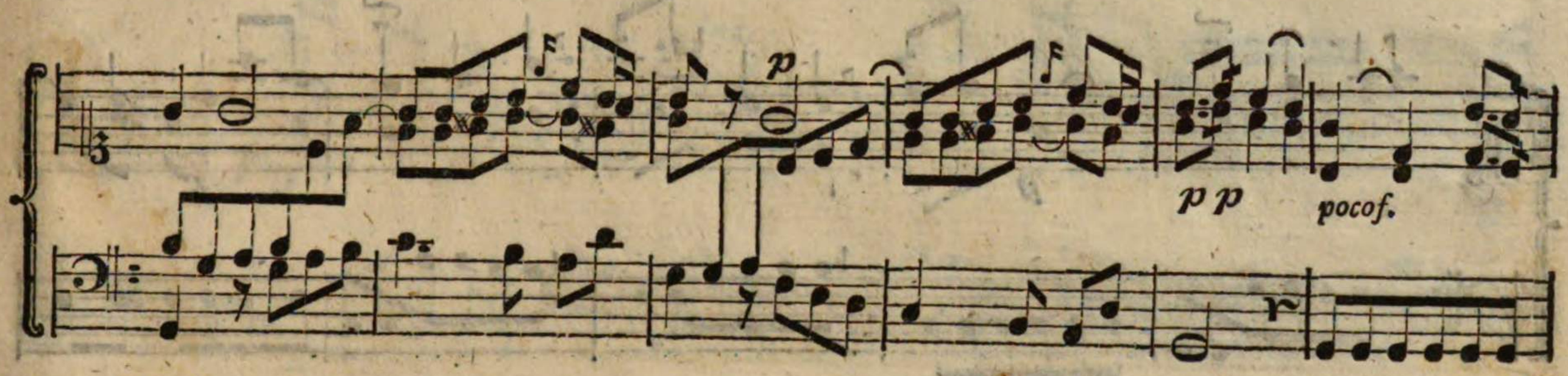


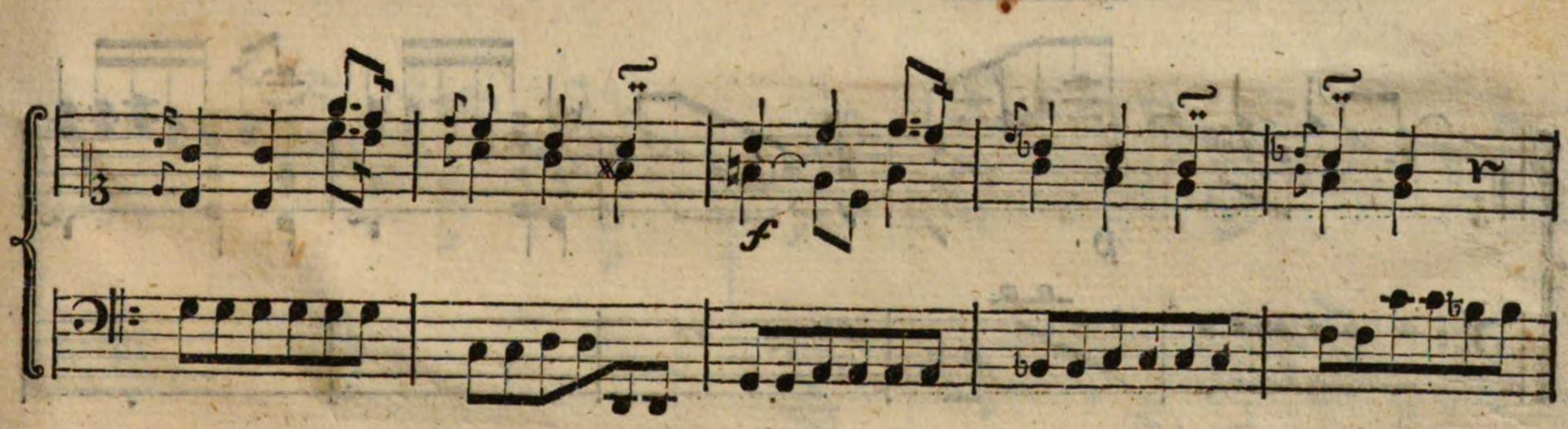

Andante.

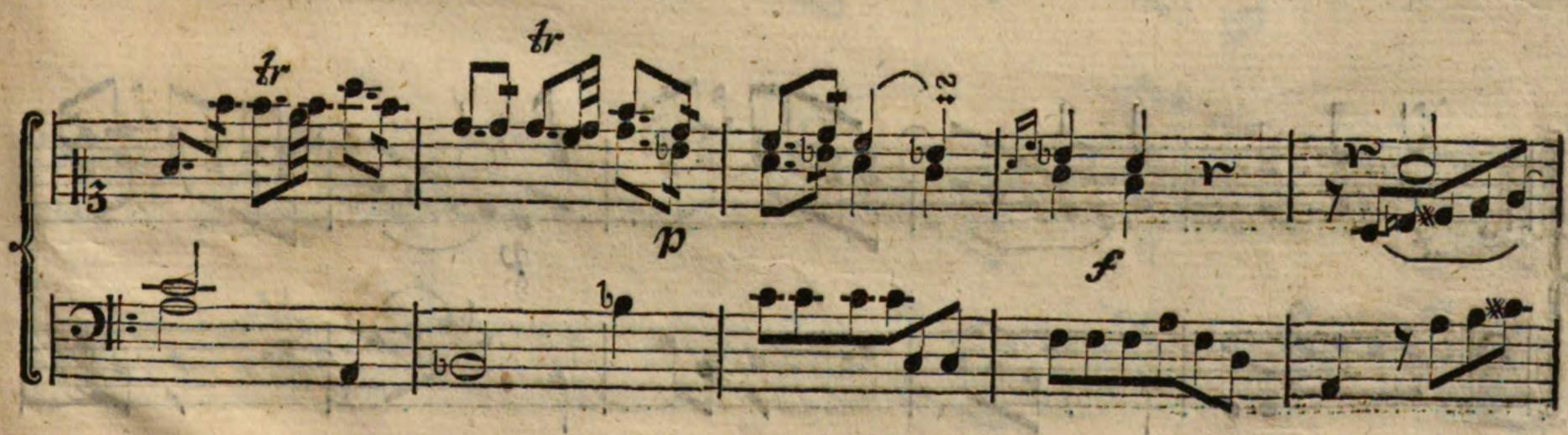
Andante.

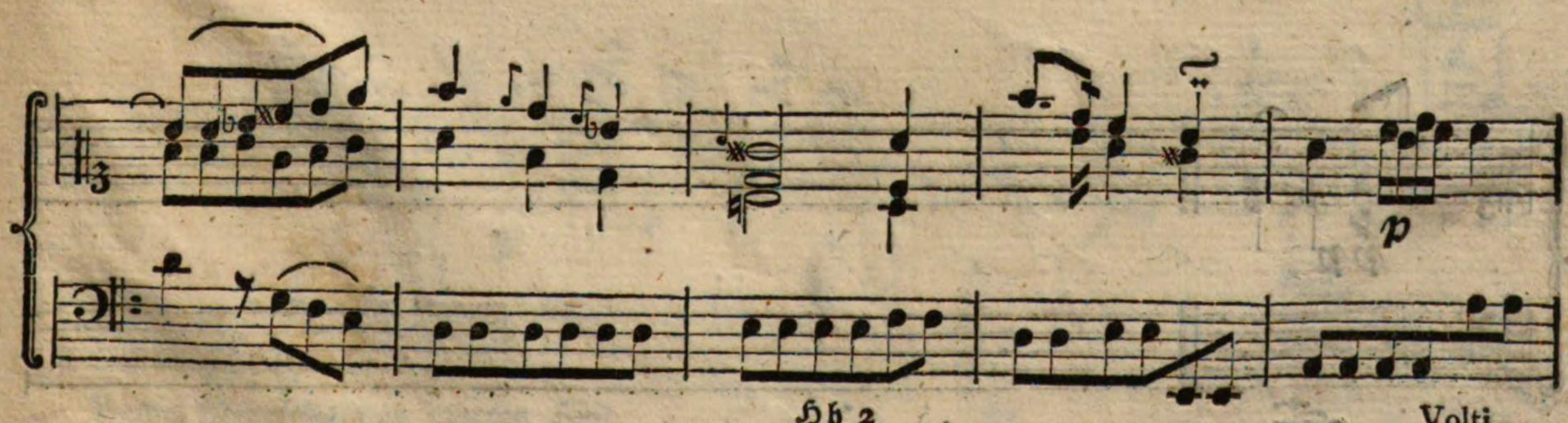

tr
tr
f
p

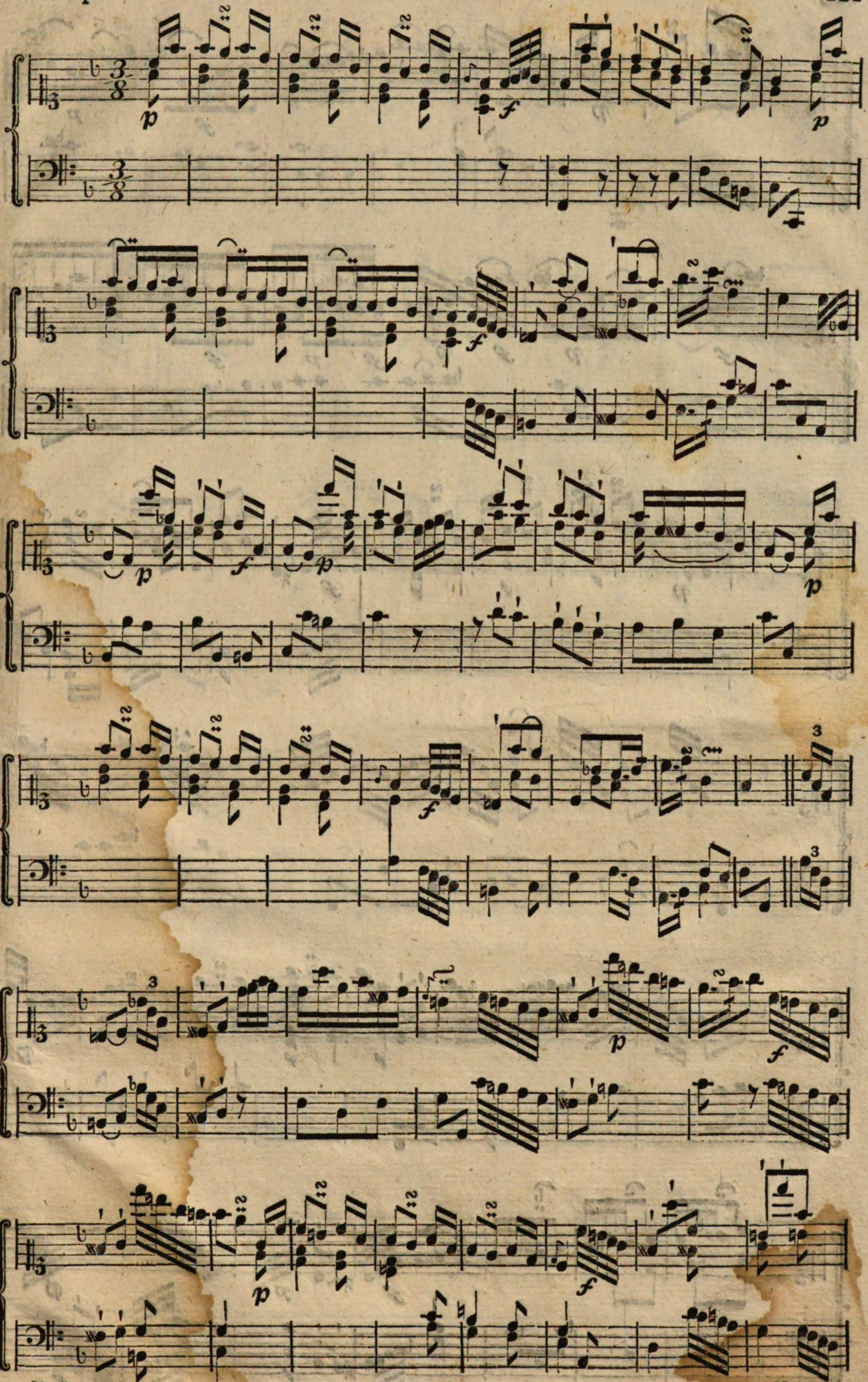

f
p
f

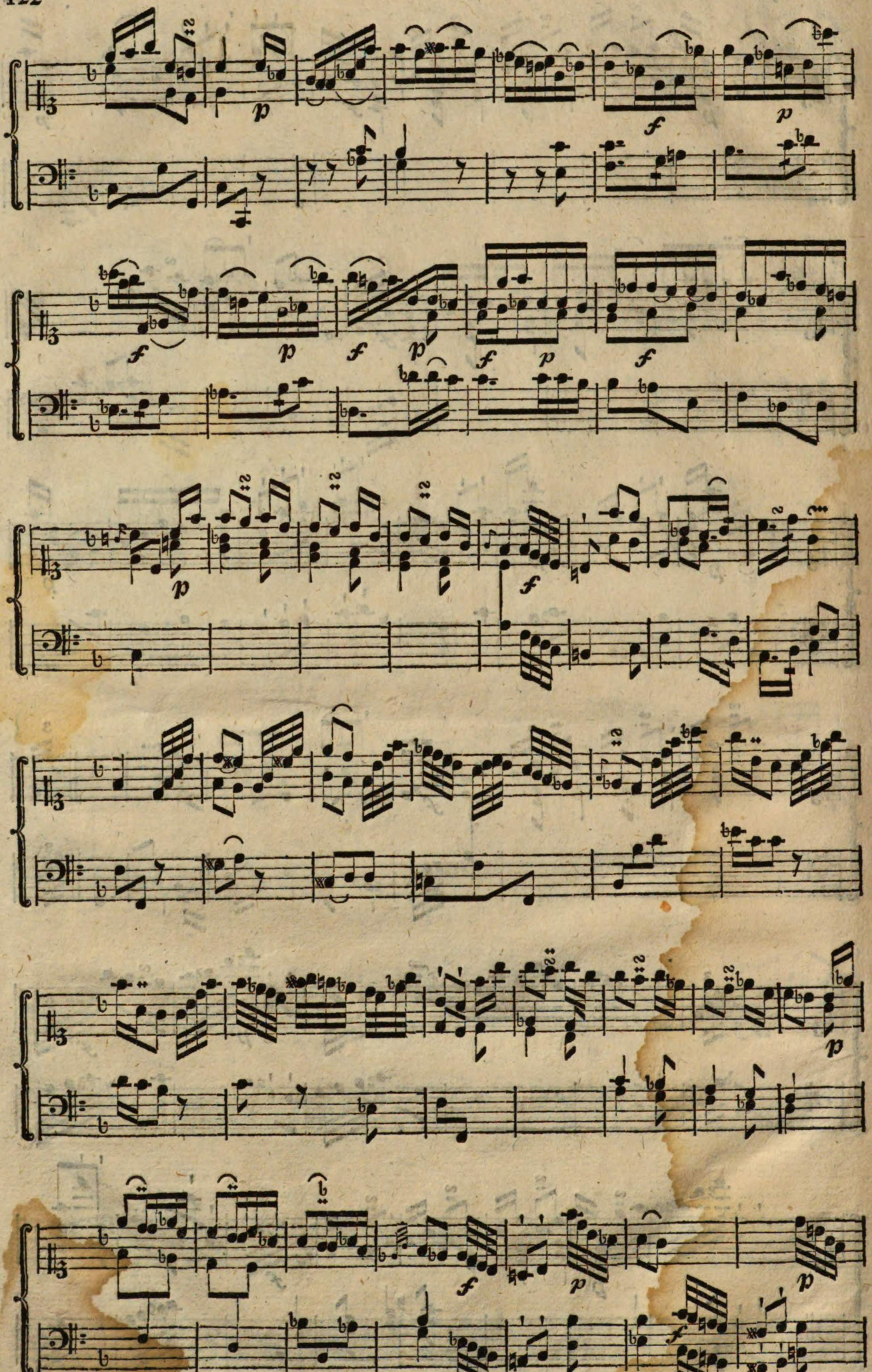

p
p p
pocof.

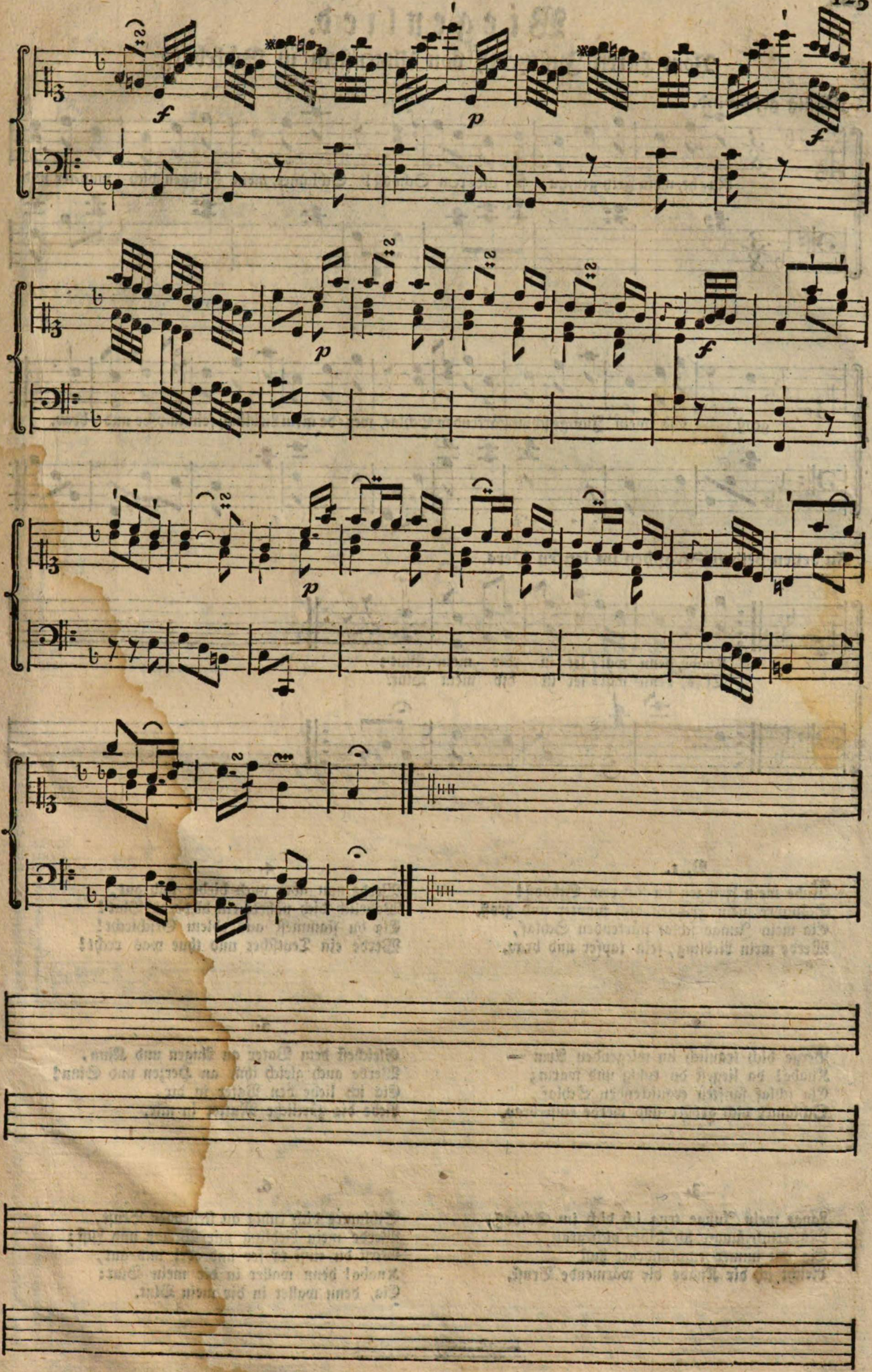

f


tr
tr
p
f


p



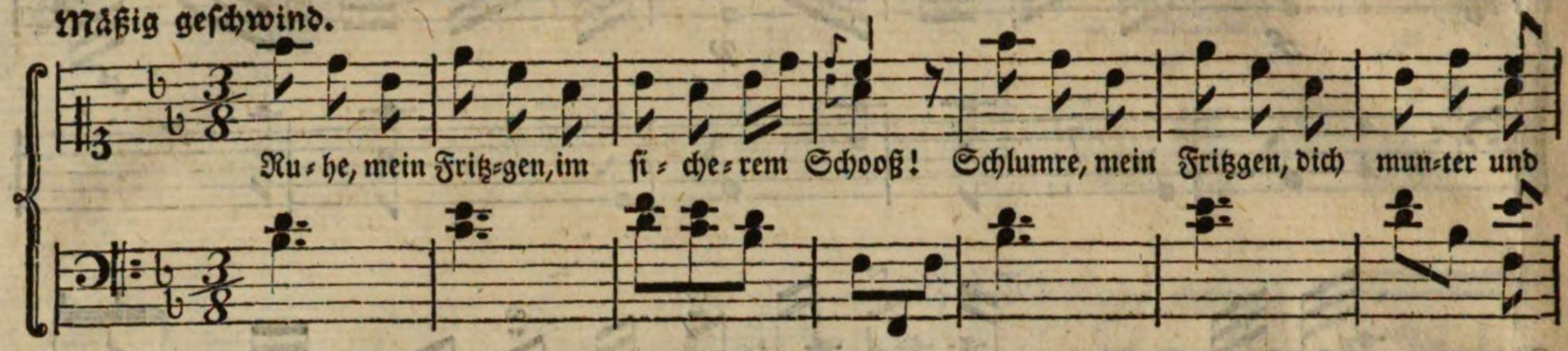


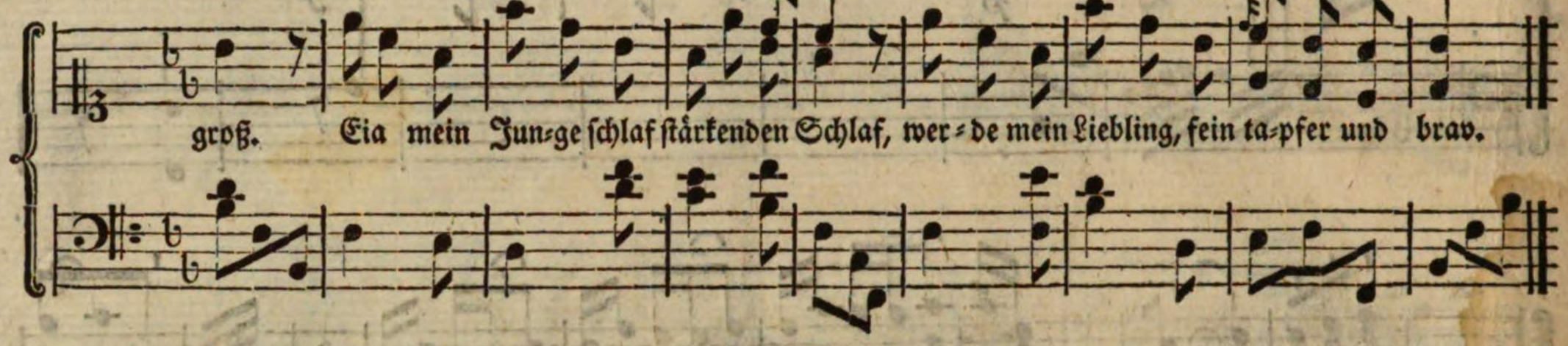


Wiegenlied.

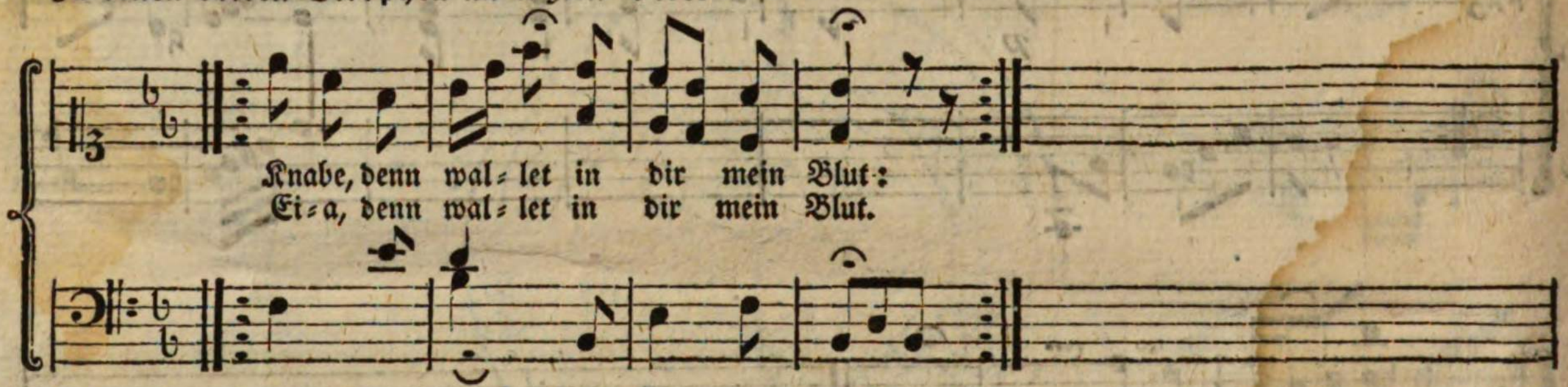
Vom Herrn Justitzrath von Ulmenstein in Büdeburg.

Mäßig geschwind.





Zu denen beiden Strophen im letzten Vers.



V. 1.

Ruhe mein Fritzgen im sicherem Schooß!
Schlumre mein Fritzgen dich munter und groß.
Eia mein Junge schlaf stärkenden Schlaf,
Werde mein Liebling, fein tapfer und brav.

2.

Berge dich traulich im wiegenden Arm —
Knabe! da liegest du ruhig und warm;
Eia schlaf sanften erquickenden Schlaf,
Schlumre dich größer und werde einst brav.

3.

Lange mein Junge trug ich dich im Schooß,
Mütterlich saugte ich selber dich groß,
Eia mit immer empfundener Lust
Reicht ich dir Knabe die wärmende Brust.

4.

Werde nun aber auch bieder und gut,
Wahrlich dich nährte ein biederes Blut!
Eia du stammest aus edlem Geschlecht!
Werde ein Teutscher und thue was recht!

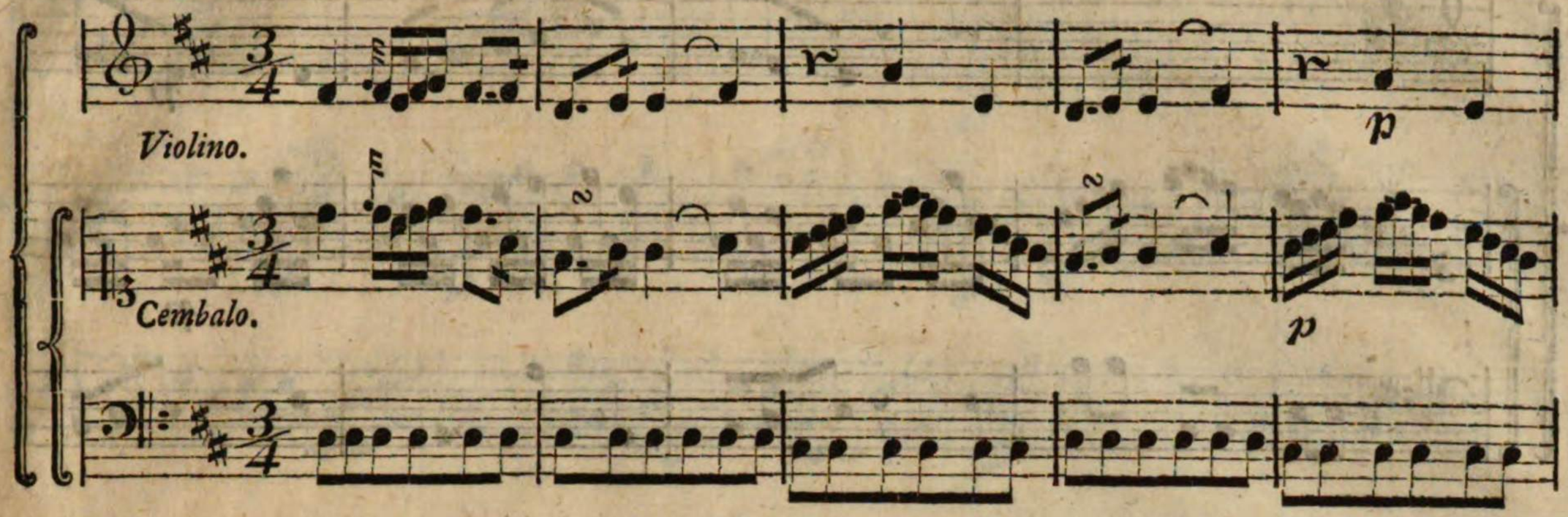
5.

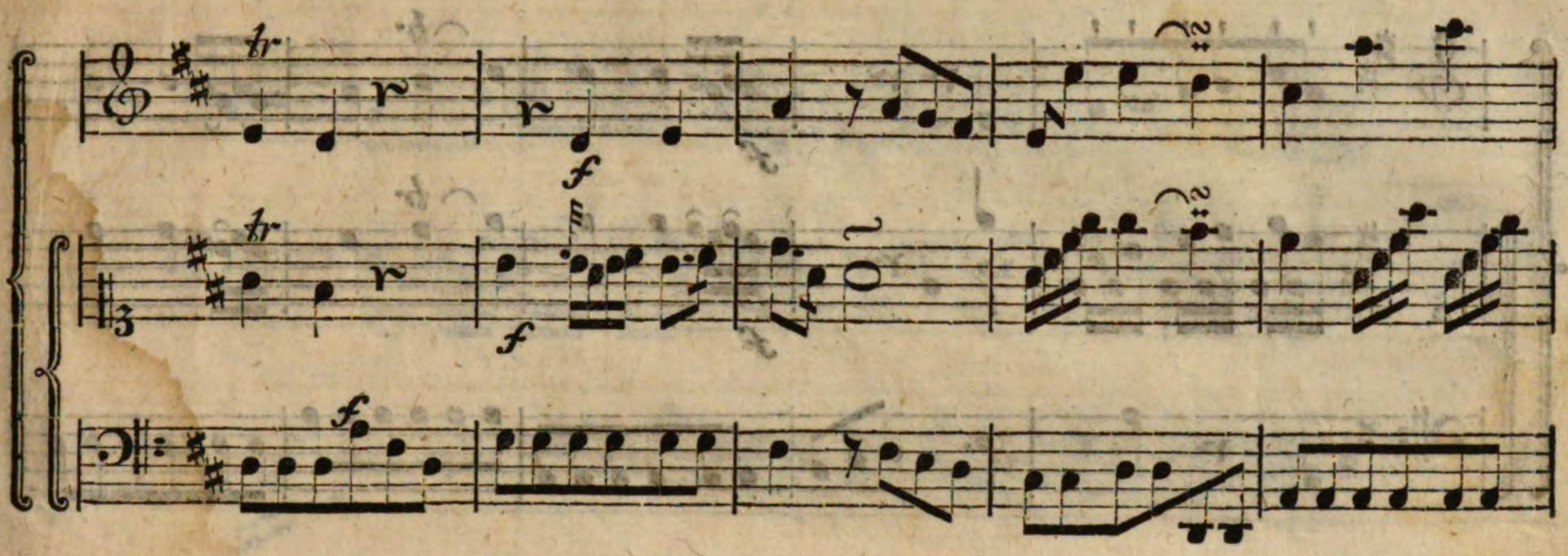
Gleichest dem Vater an Augen und Kinn,
Werde auch gleich ihm an Herzen und Sinn!
Eia ich liebe den Vater in dir,
Liebe die zärtliche Mutter in mir.

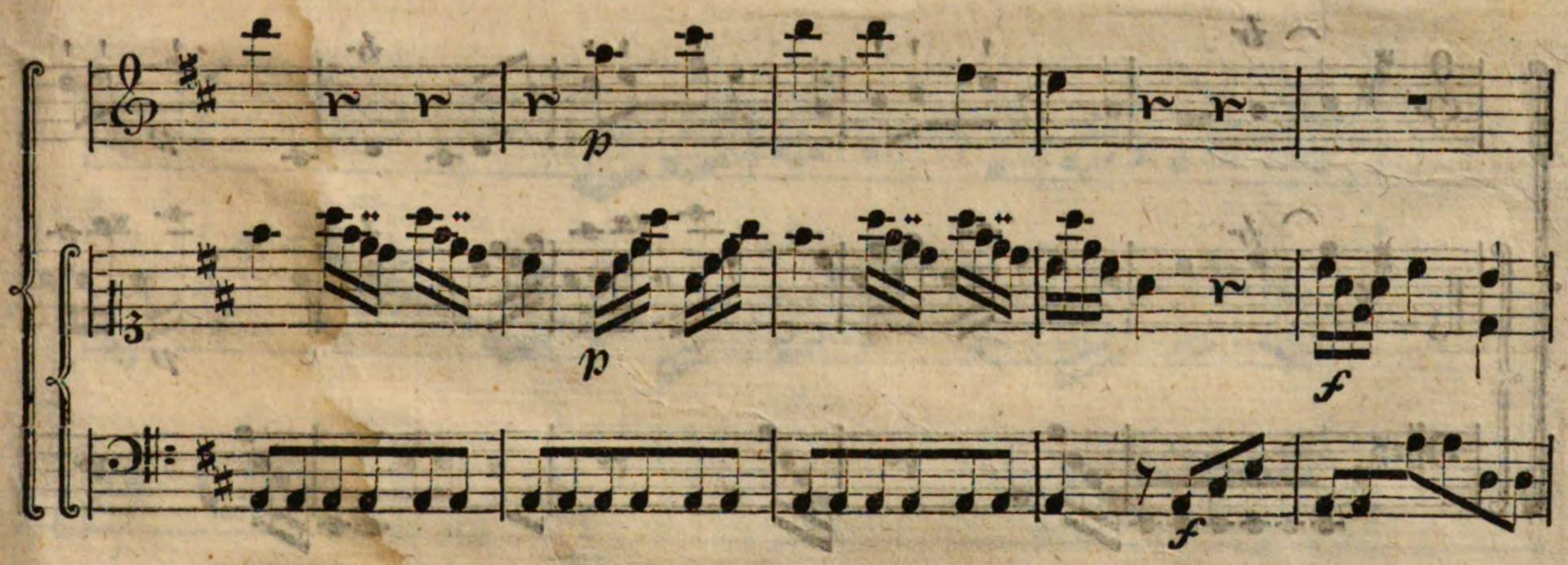
6.

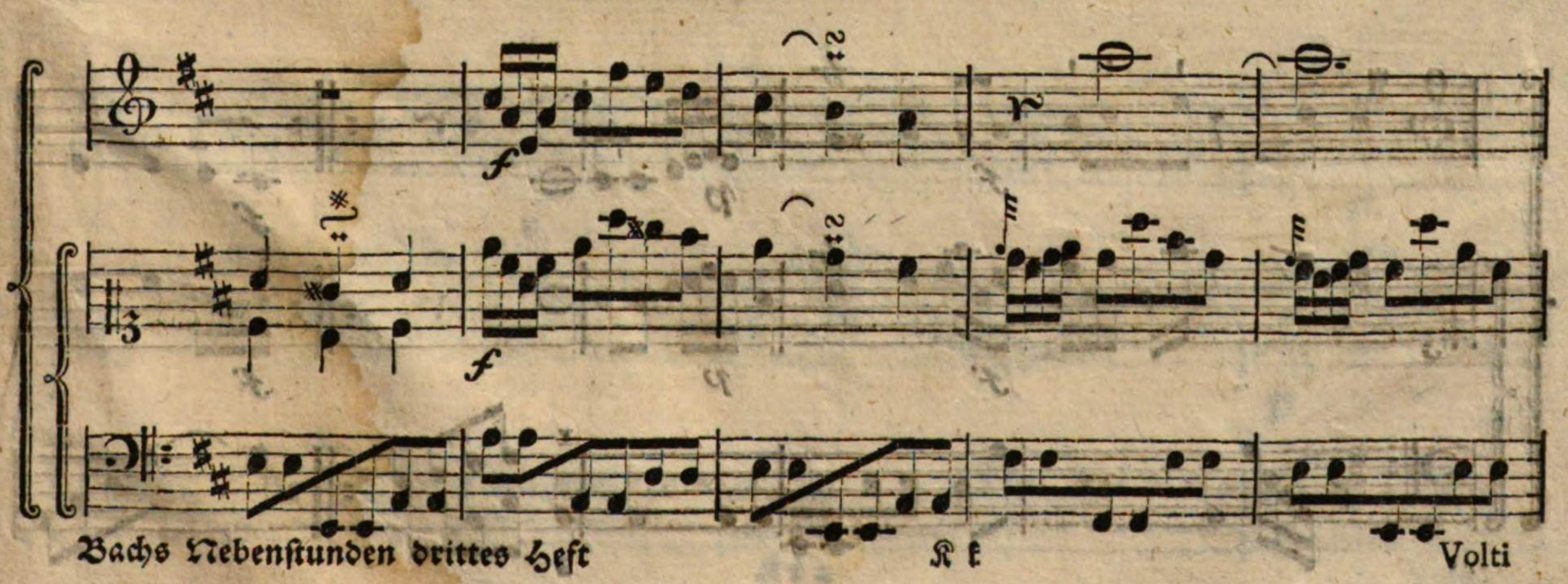
Schlumre dich ruhig an liebender Brust,
Werde mein Liebling mir Wonne und Lust;
Wirst du einst tapfer und edel und gut,
Knabe! denn wallet in dir mein Blut:
Eia, denn wallet in dir mein Blut.

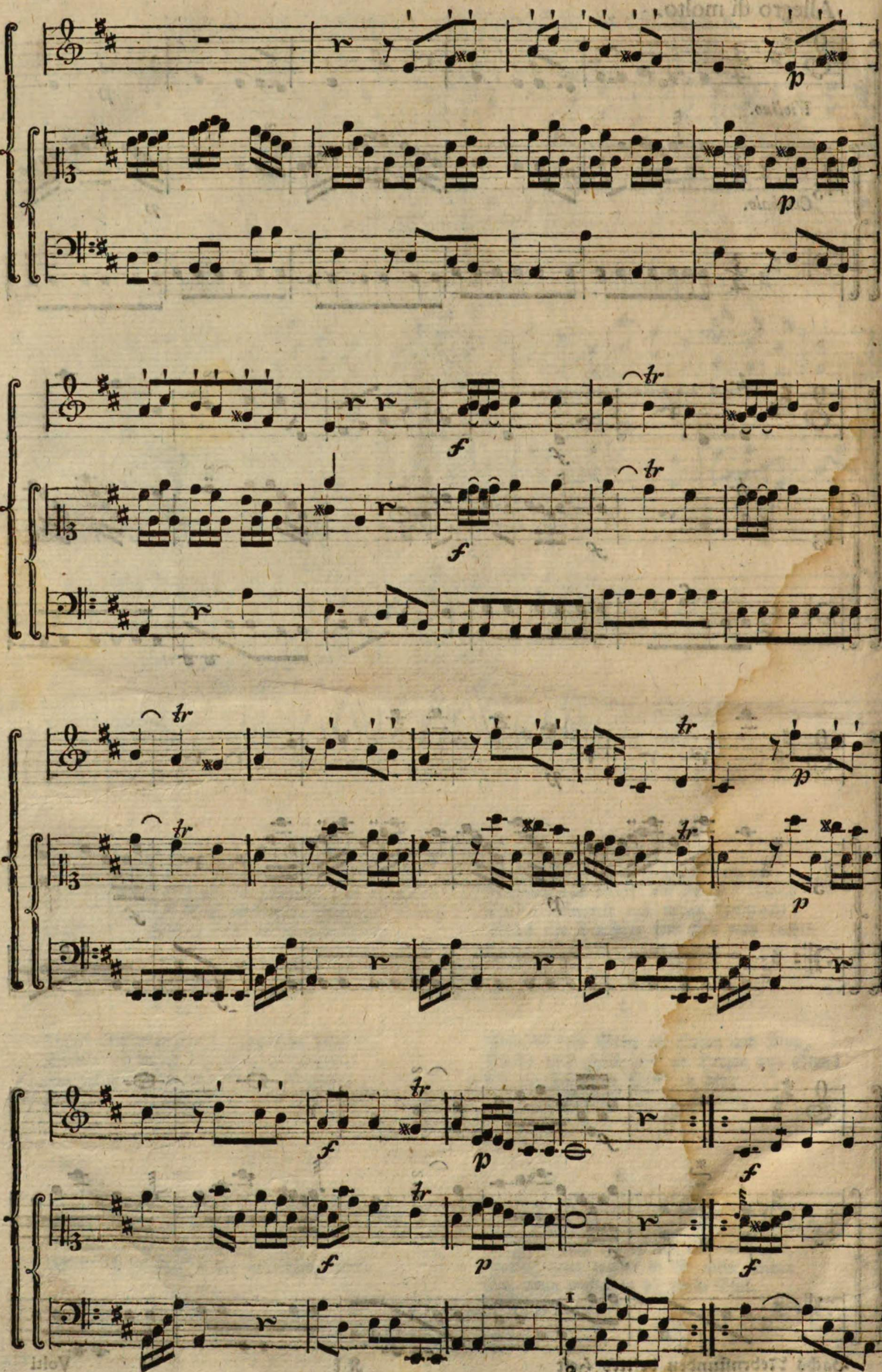
Allegro di molto.

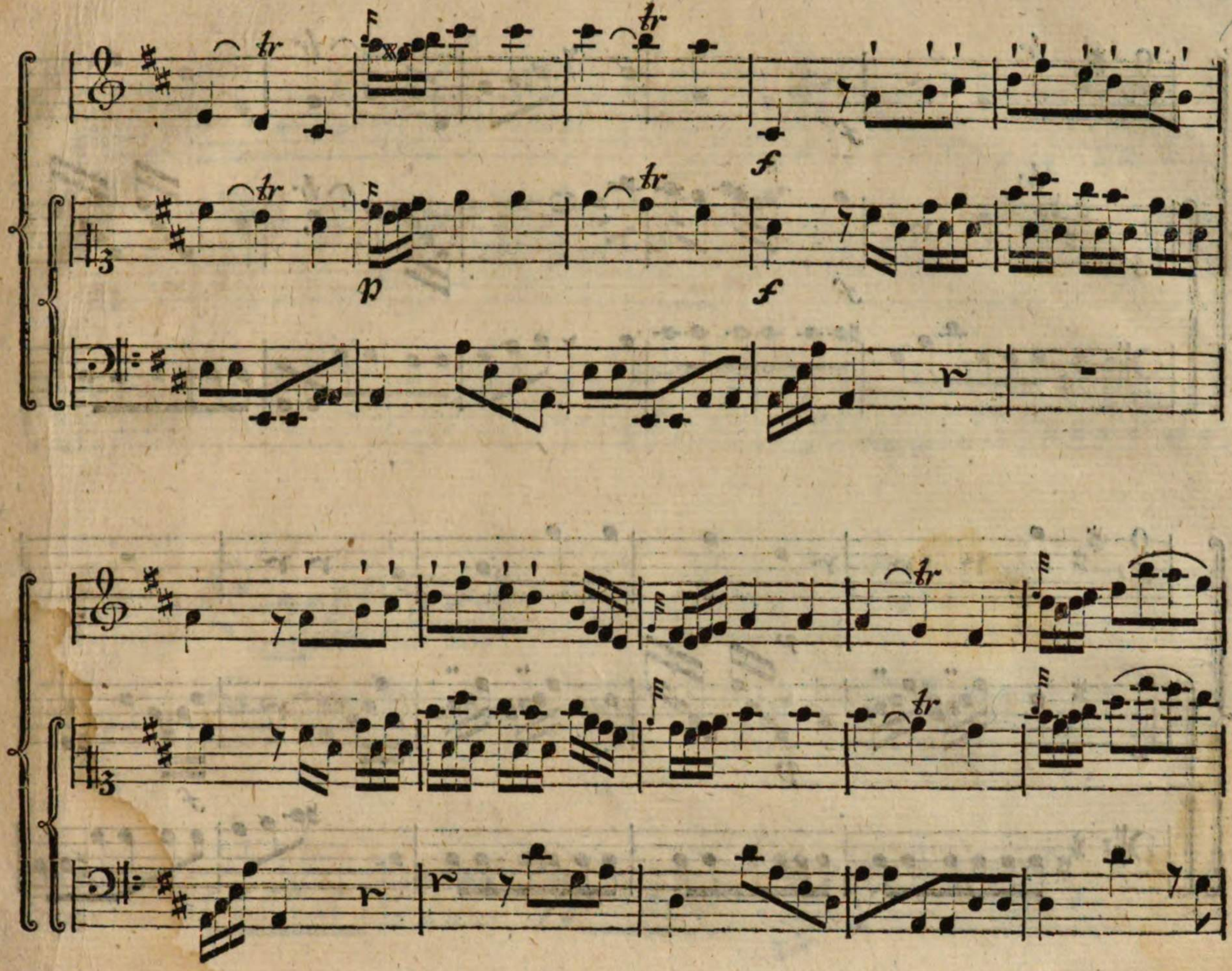


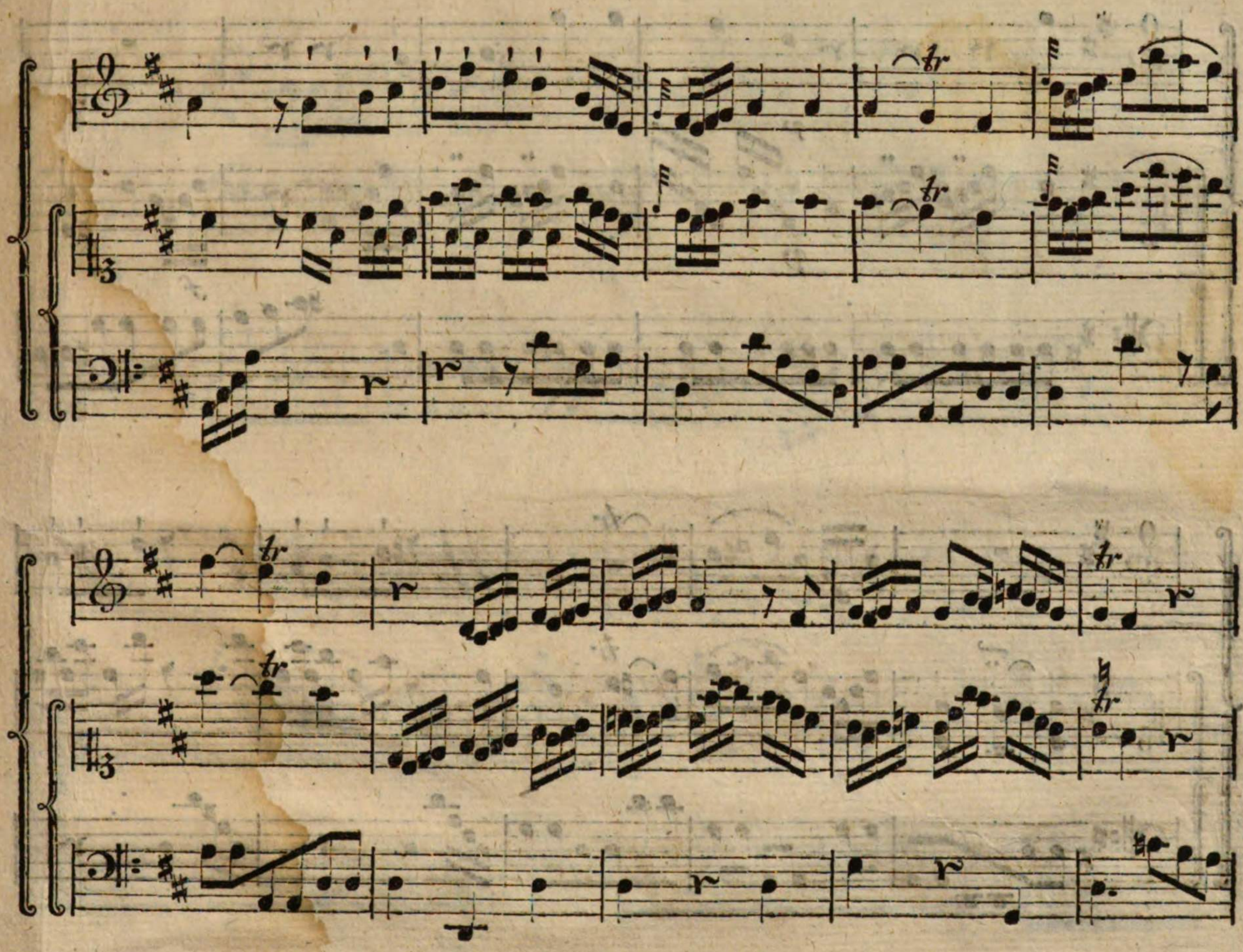




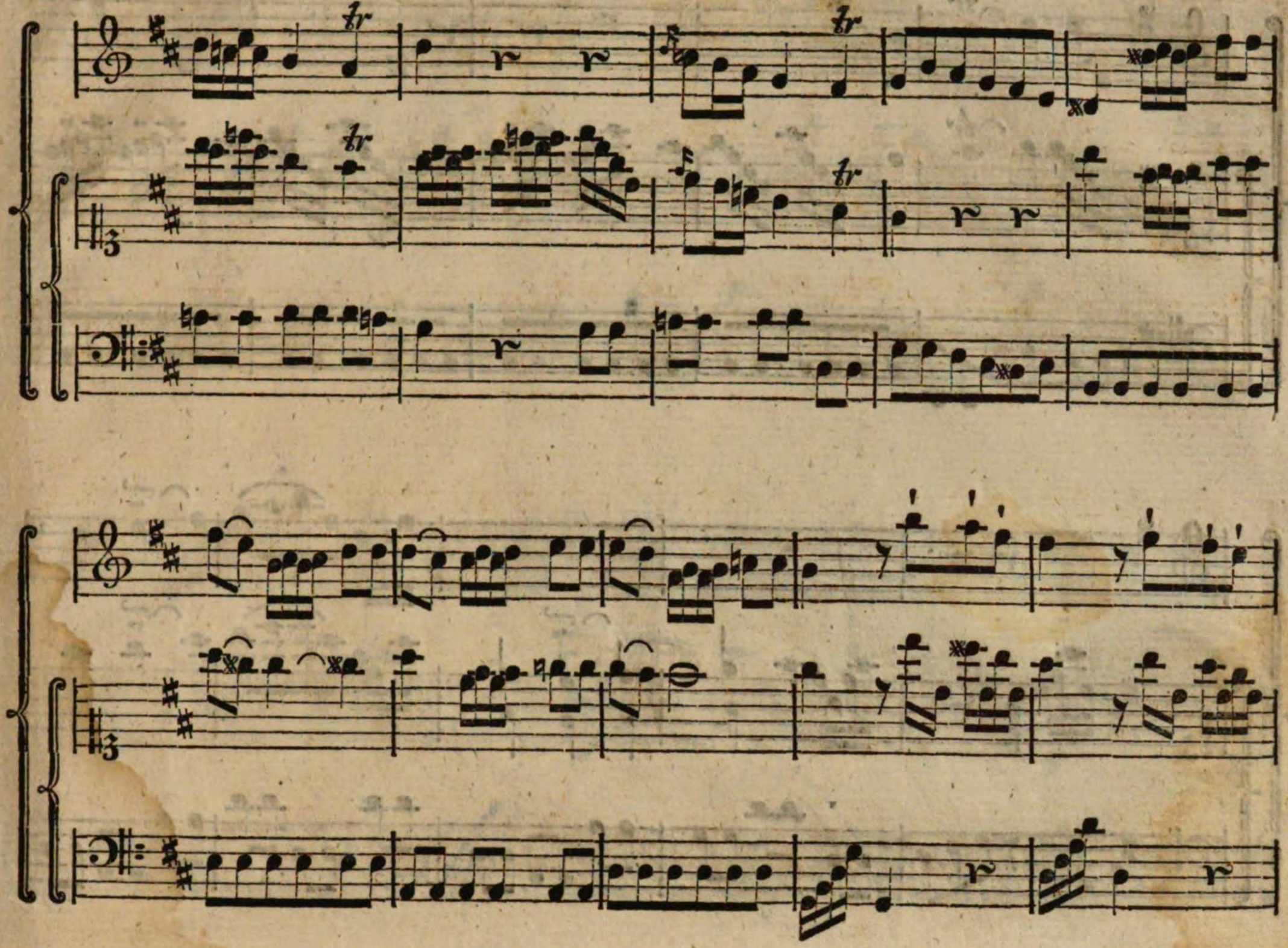


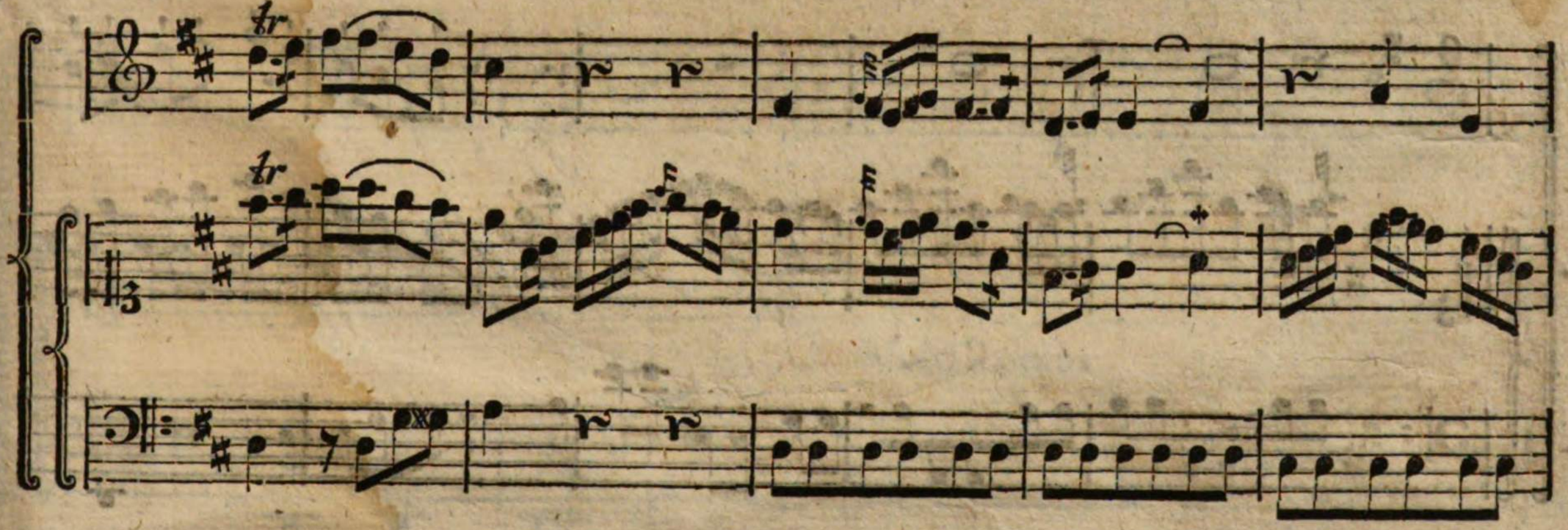


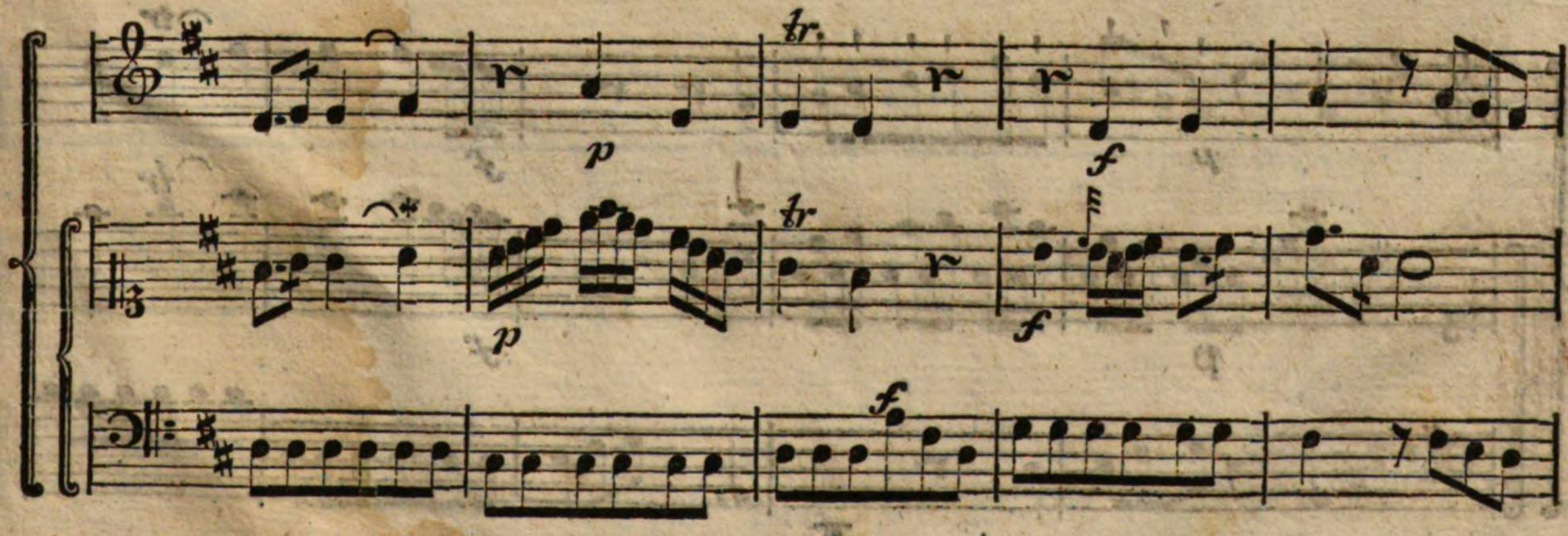


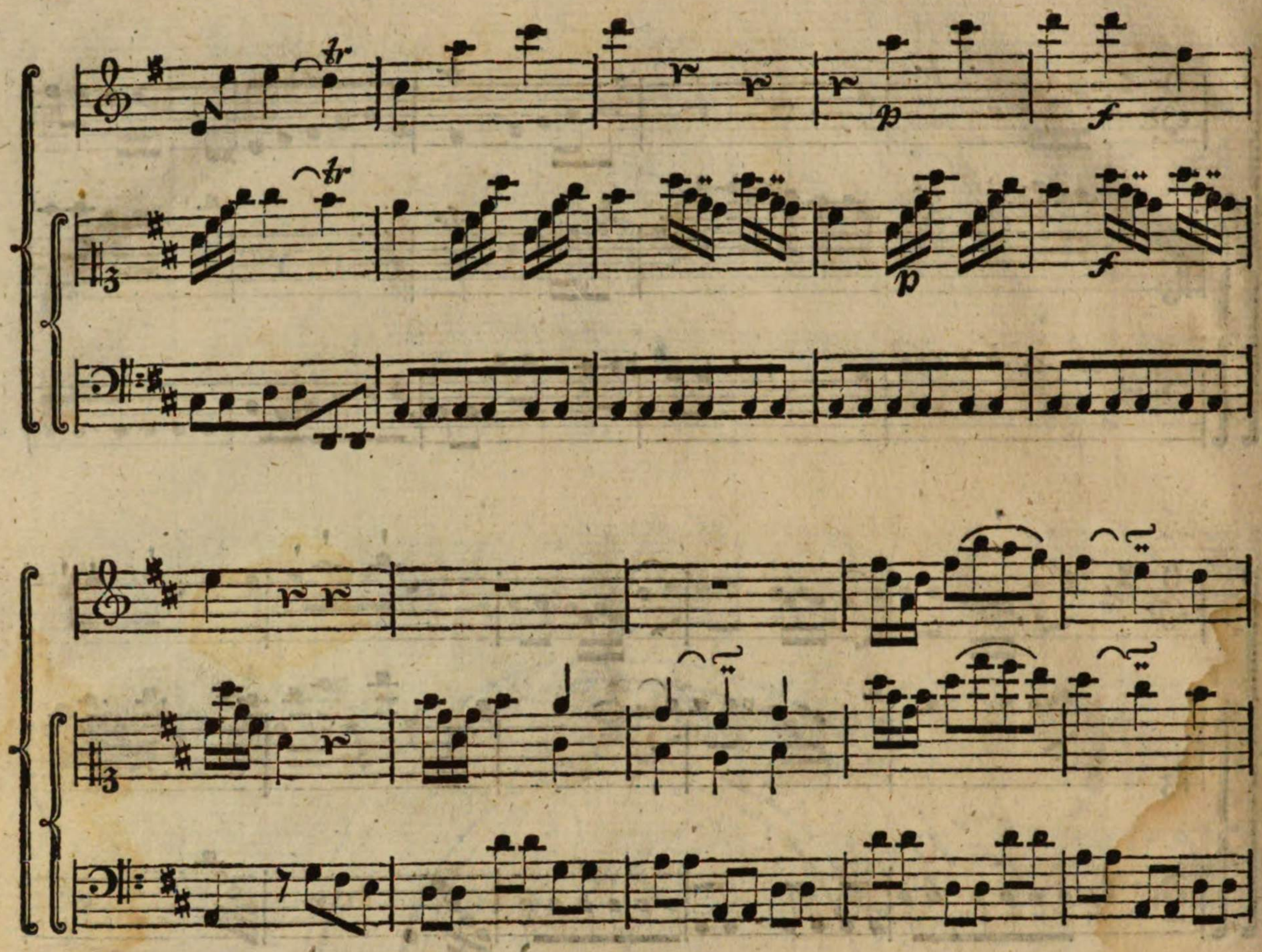


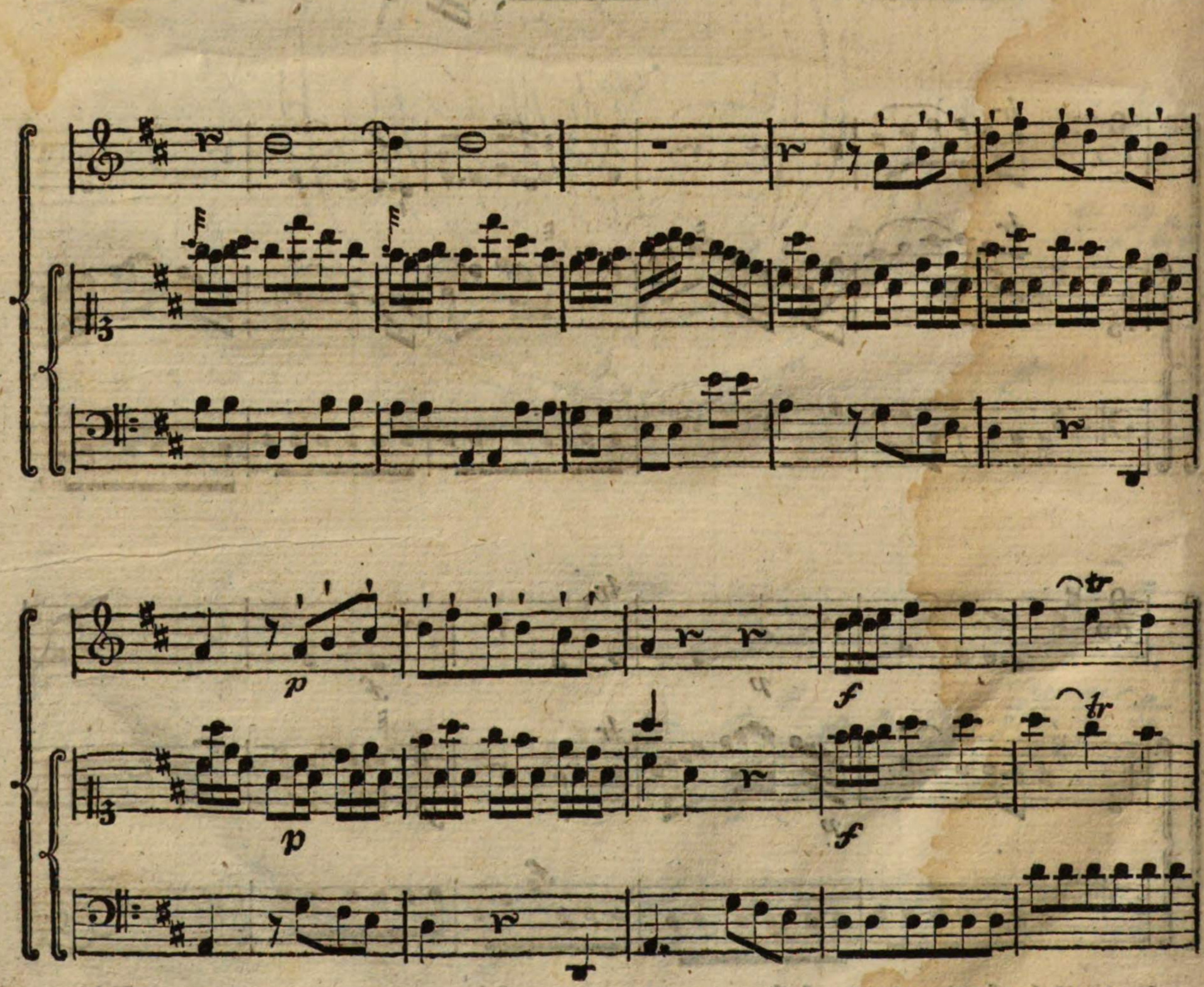
Volti

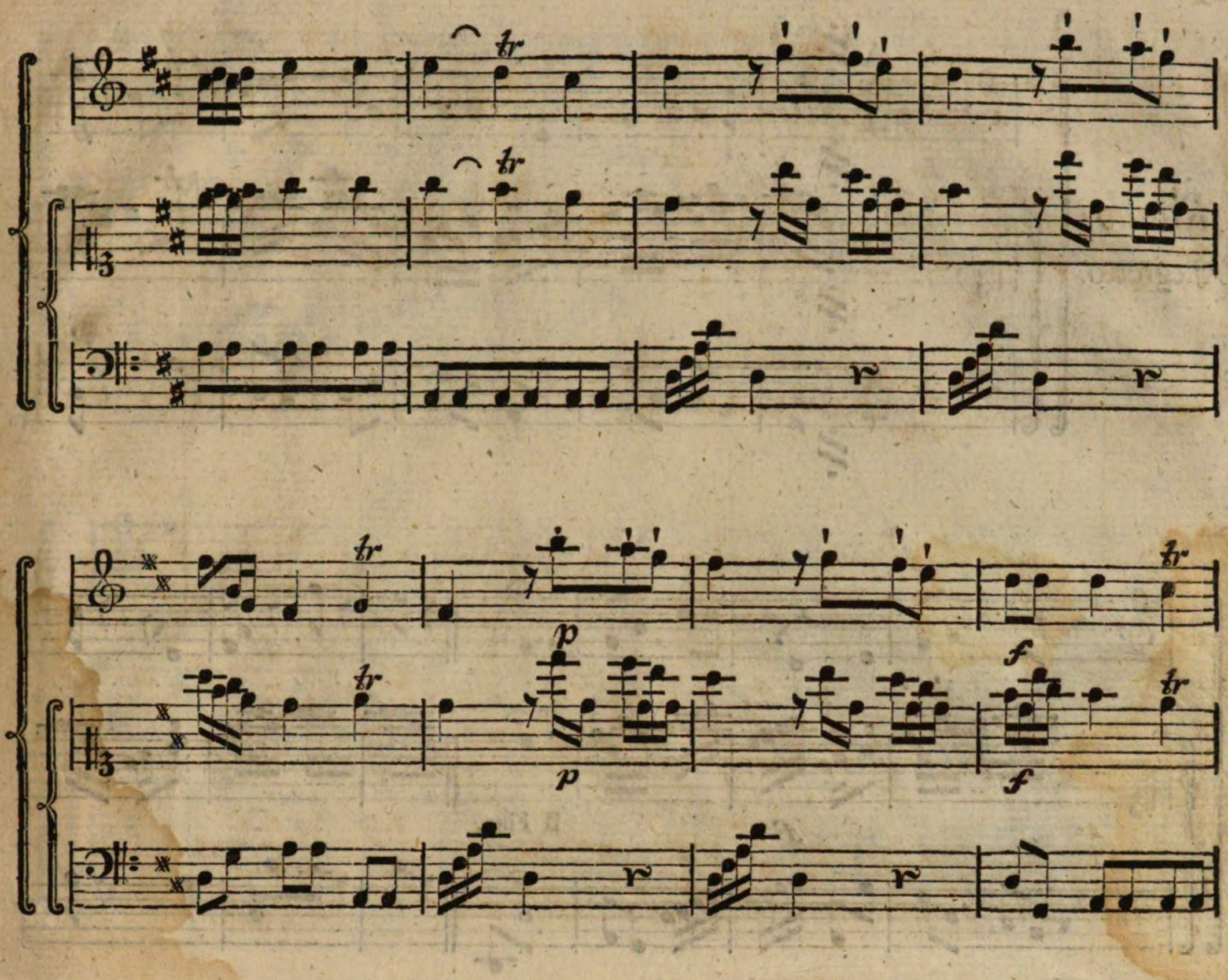


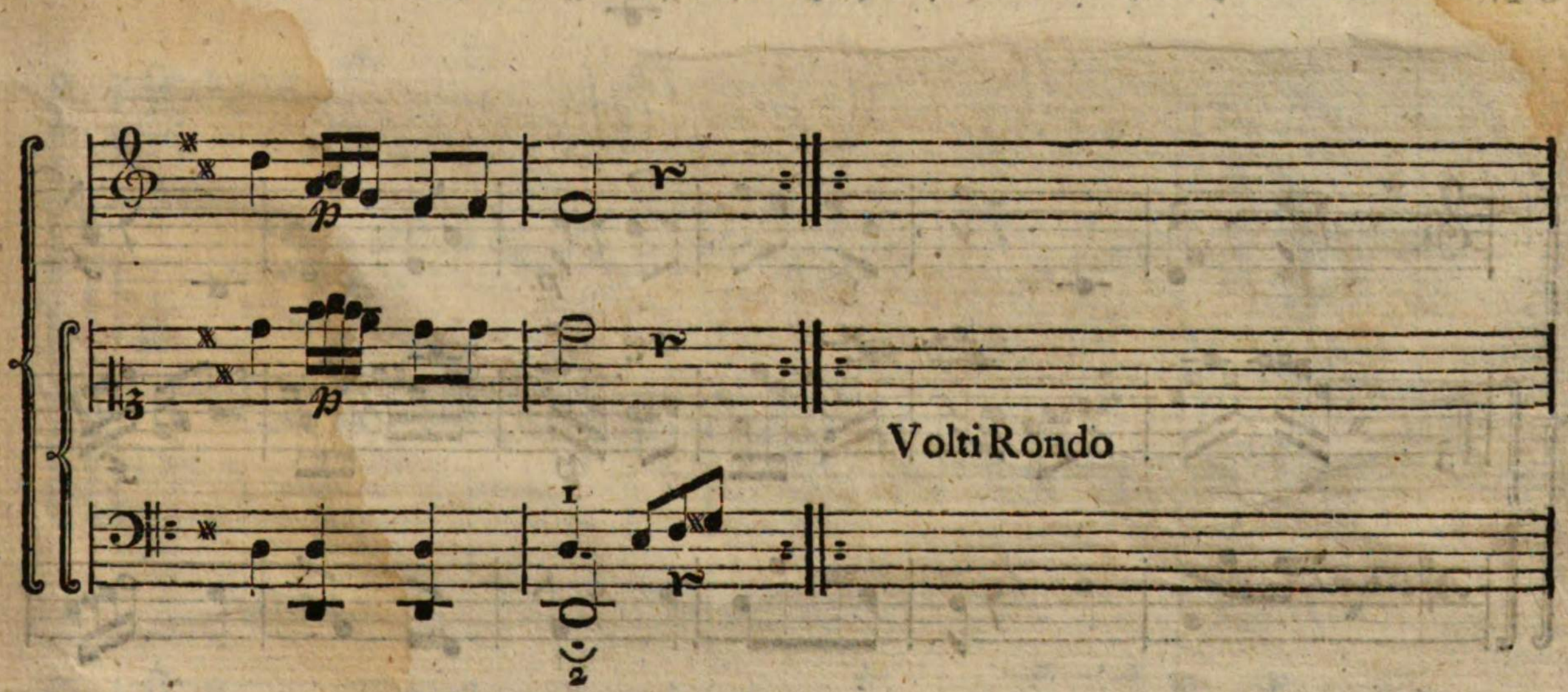


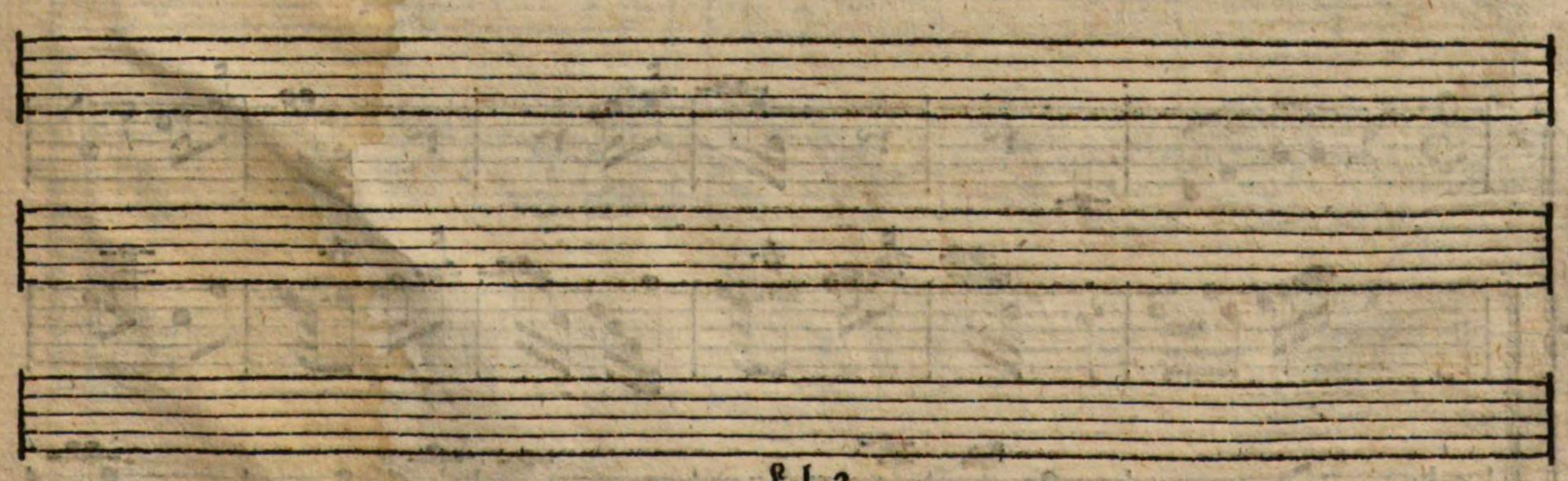









Volti Rondo



Rondo

Allegretto.

p

f

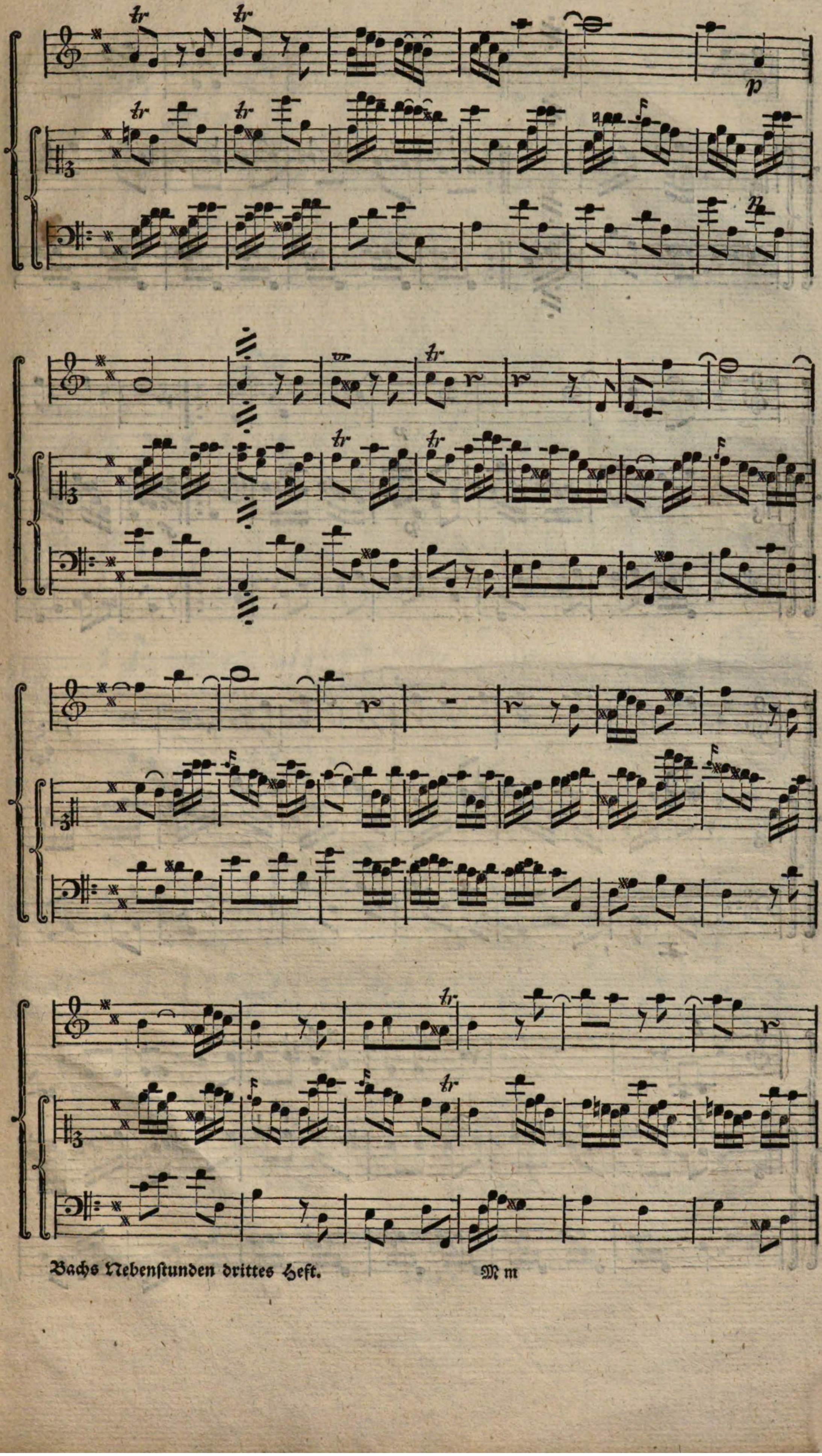
Il Fine.

p

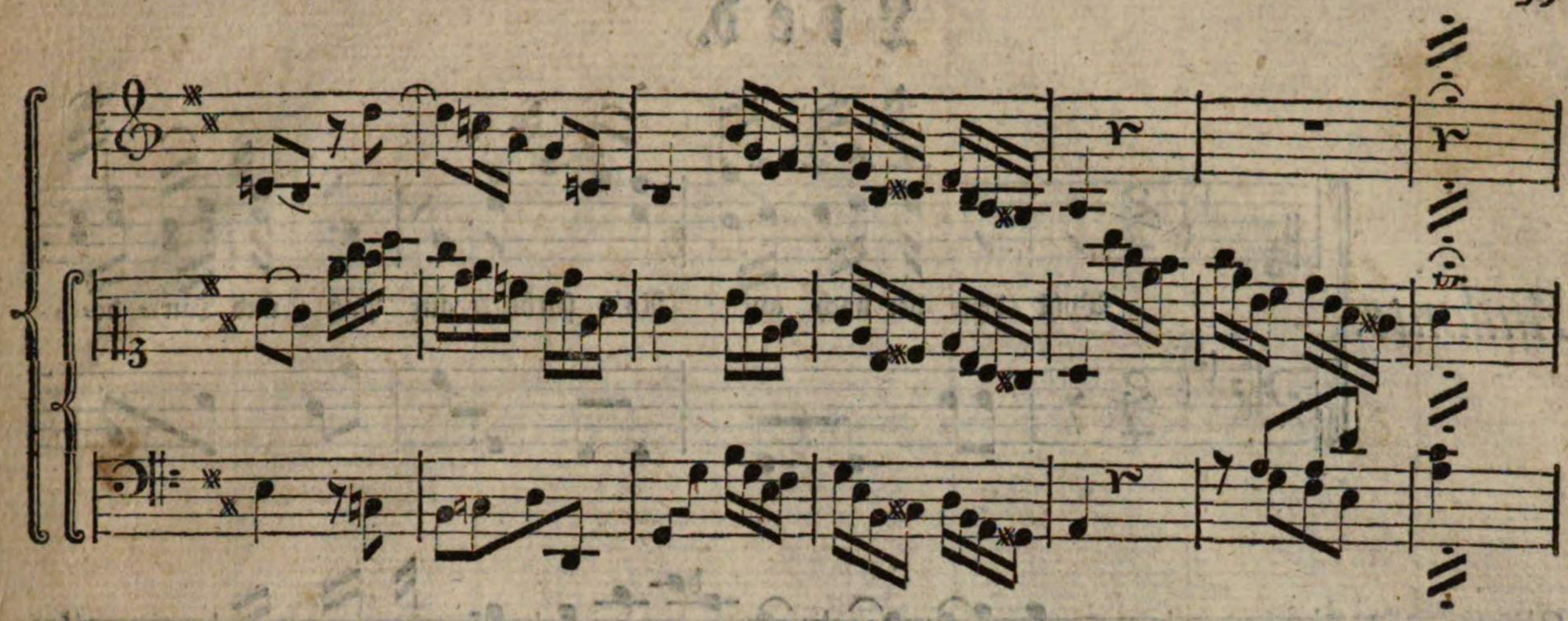
f

p

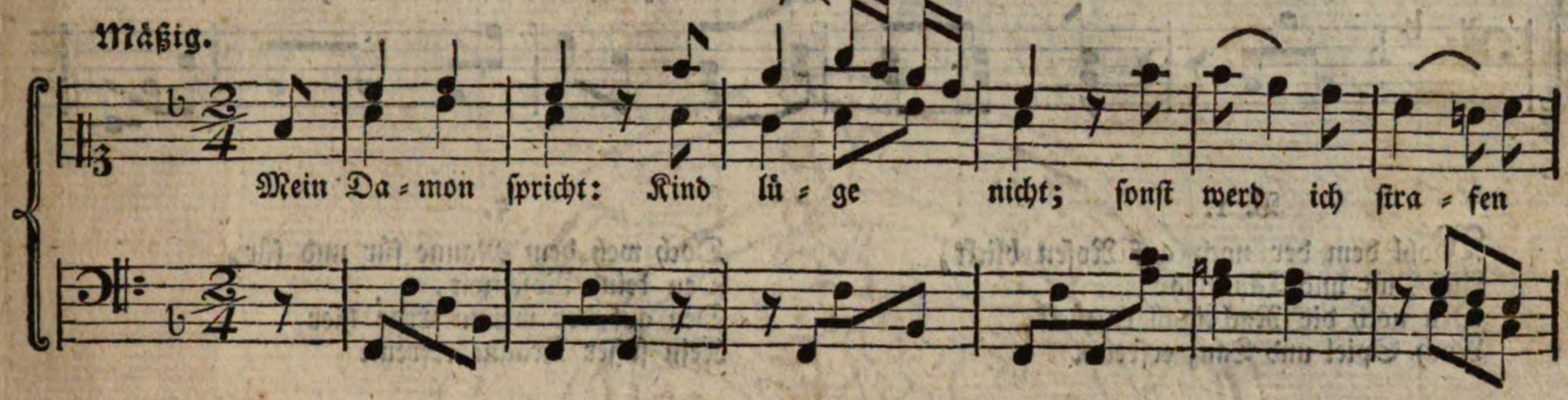
f

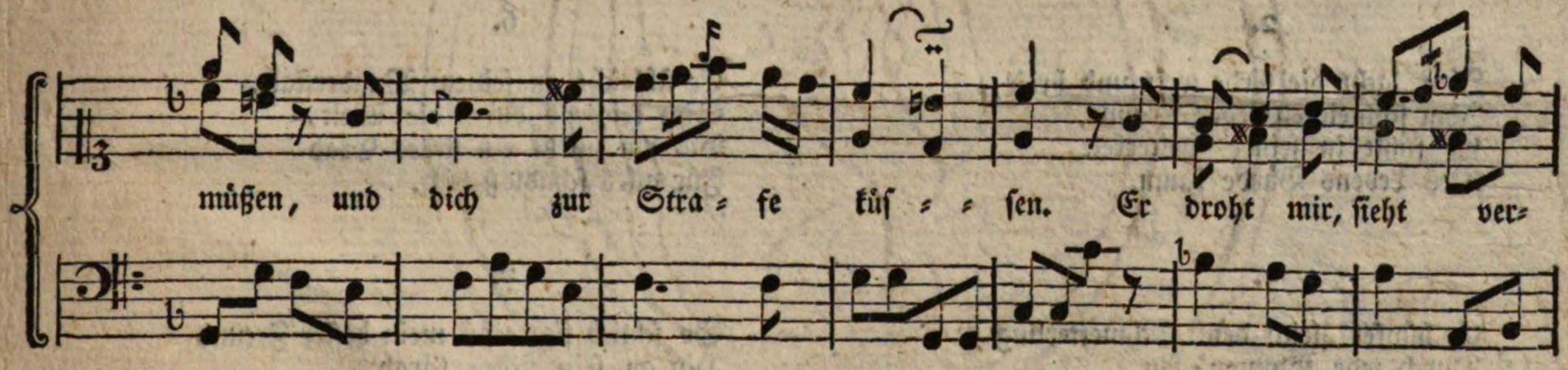


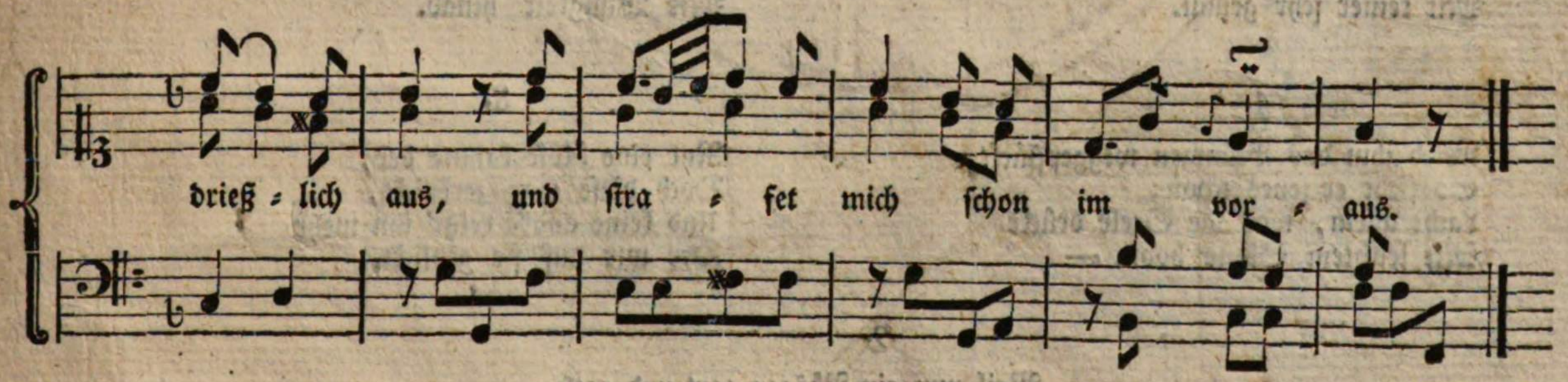
p
p
f



Die lügenhafte Phillis.







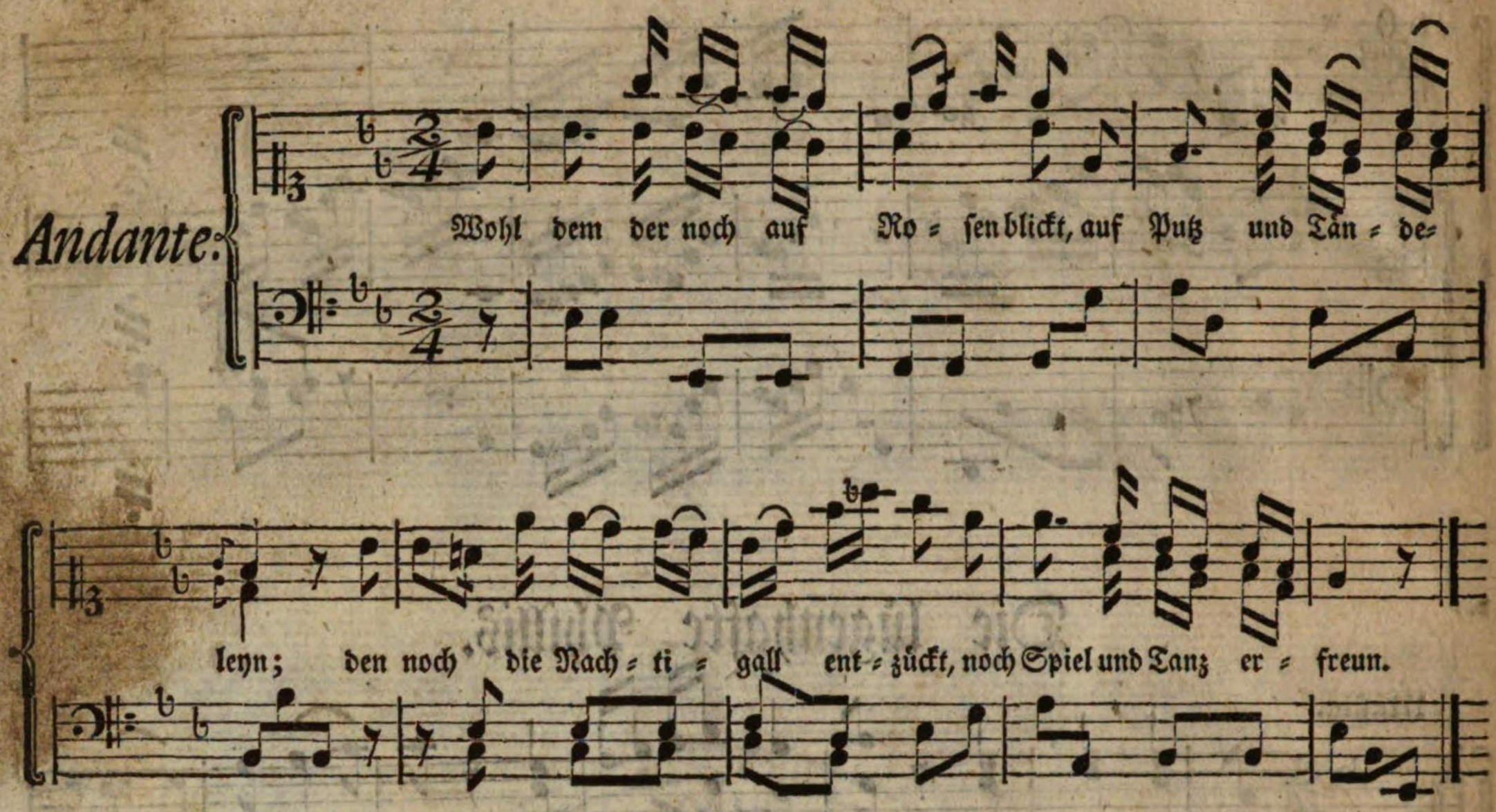
V. 1.

Mein Damon spricht:
Kind lüge nicht;
Sonst werd ich strafen müssen,
Und dich zur Strafe küssen.
Er droht mir, sieht verdrießlich aus,
Und strafet mich schon im voraus.

2.

Sonst log ich nicht,
Nur seit er spricht:
Du sollst mir fein mit Küssen
Die losen Lügen Büßen
Red' ich kein wahres Wörtgen mehr
Nun Schwestern sagt, wo kommt das her?

Lied.



V. 1.

Wohl dem der noch auf Rosen blickt,
Auf Putz und Tändeleyn;
Den noch die Nachtigall entzückt,
Noch Spiel und Tanz erfreun.

2.

Ihm lacht die Erde weit und breit,
Ihm schmeichelt jeder Traum,
Er fühlt in seiner Heiterkeit
Des Lebens Bürde kaum.

3.

Er hüpfet gleich dem Schmetterling
Durch jede Blumen = Au,
Und nimmt es, wie das kleine Ding,
Mit keiner sehr genau.

4.

Wird ihm das Blümgen weggepflückt,
So sieht er jenes schon;
Lacht allem, was die Seele drückt
Mit leichtem Sinne hohn. —

5.

Doch weh dem Manne für und für,
Den keine Rosenzeit,
Den auf der weiten Erde hier
Kein süsser Traum erfreut.

6.

Er schleicht an seinem Wanderstab,
Sich keichend durch die Welt,
Bis ihn zuletzt ein stilles Grab
Für alles schadloß hält.

7.

So schlich sich einst mein bester Freund
Hin an sein stilles Grab,
Und sank, allein von mir beweint,
Mit Willigkeit hinab.

8.

Nur eine Rose kannte der,
Doch diese war zerknickt,
Und keine andre reitzt' ihn mehr
Der nur auf sie geblickt.

9.

Weil nun ein Rösgen zart und roth
Mich einzig auch entzückt;
So gib doch, lieber guter Gott
Daß mirs kein Sturm zerknickt.

Ende des dritten Hefts.

BSB MÜNCHEN